

Verhandlungen

der

3. Sitzung der Missions-Konferenz

der Prediger der

Bischöflichen Methodistenkirche

in

Oesterreich - Ungarn,

gehalten im

Gemeindefaal der Methodisten-Gemeinde in Budapest,
Rottenbiller utca 35,

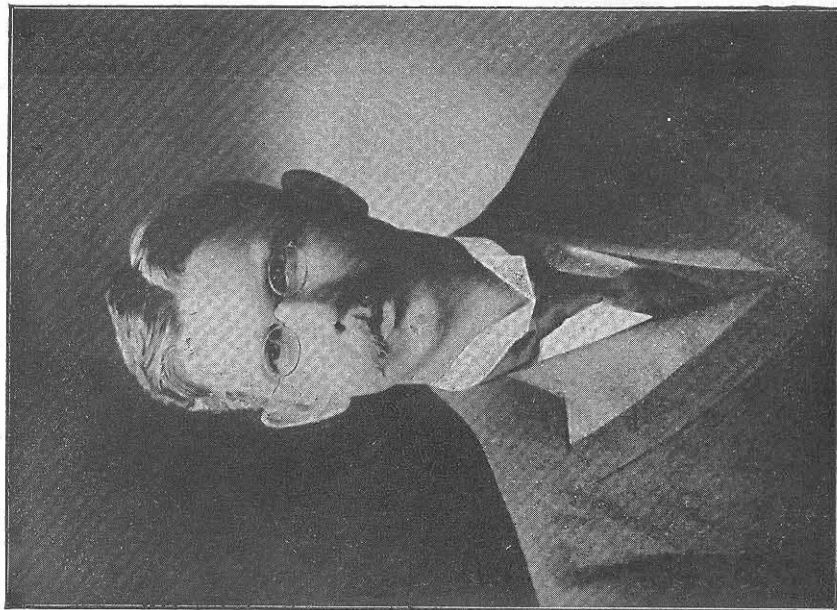
vom 11. bis 14. September 1913.

herausgegeben auf Ehorndung der Missions-Konferenz.

Bischof Dr. John S. Twelfsen.

Budapest.

Verlag des Keresztény Könyvesház, G. m. b. H.



Verhandlungen

der 3. Missions-Konferenz

der Prediger der Bischöflichen Methodistenkirche
in Oesterreich-Ungarn.



Vorsitzender:

Bischof Dr. John L. Nuelßen.

Schriftführer:

Sinrich Bargmann.

Adressen der Bischöfe:

E. Cranston, Washington, D. C.
J. W. Hamilton, Boston, Mass., 386 Commonwealth Ave.
J. B. Berr, Philadelphia, Pa., 1026 Arch Str.
F. W. McDowell, Chicago, Ill., 1018 Wabash Ave.
J. W. Balford, Peking, China.
W. Burt, Buffalo, N. Y., 455 Franklin Str.
L. B. Wilson, New York City, 150 Fifth Ave.
W. Anderson, Cincinnati, O., 220 Fourth Aven., West.
J. L. Nuelßen, Zürich, Schweiz, Solfiterstr. 132.
W. A. Quangle, St. Paul, Minn.
Ch. W. Smith, St. Louis, Mo.
W. S. Lewis, Foochow, China.
E. S. Hughes, San Francisco, Cal., 455 Buchanan Str.
H. McIntire, Oklahoma City.
F. W. Bristol, Omaha, Nebraska.
C. H. Stung, Buenos Ayres, Argentinien.
W. D. Shepard, Kansas City, Kans.
T. S. Henderson, Chattanooga, Tenn.
H. Luccock, Helena, Mont.
F. J. McConnell, Denver, Colo.
F. D. Leece, Atlanta, Ga.
H. S. Cooke, Portland, Ore.
W. B. Thirkield, New Orleans, La.

J. G. Harzell,	Missionsbischof von	Afrika,	Funchal, Madeira.
J. W. Warne,	„	„	Indien, Lucknow, Indien.
J. B. Scott,	„	„	Afrika, Monrovia, Liberia.
J. J. Robinson,	„	„	Indien, Calcutta, Indien.
C. M. Harris,	„	„	Japan u. Korea, Seoul, Korea.
J. W. Robinson,	„	„	Indien-Birma.
W. P. Eveland,	„	„	Malaysien und Philippinen.

In den Ruhestand versetzte Bischöfe:

Th. Bowman, J. M. Walden, J. S. Vincent, J. M. Thoburn,
D. S. Moore, J. B. Neely.

Die Bischöfliche Aufsicht über die Missions-Konferenz
in Oesterreich-Ungarn

hat Bischof Dr. J. L. Ruelsen, Zürich, Schweiz.

Korrespondierende Sekretäre:

Behörde für Ausländische Mission: S. Carl Taylor, J. Oldham,
J. M. North. Adresse: 150 Fifth Avenue, New York.

Behörde für Inländische Mission u. Kirchenbau: Ward D. Platt, C. M.
Boswell, Robert Forbes, 1026 Arch Street, Philadelphia, P.

Erziehungs-Behörde: Thomas Nicholson, 150 Fifth Avenue,
New York.

Gesellschaft zur Unterstützung frei gewordener Neger: P. J. Maveety,
J. G. Penn, 220 Fourth Ave., West, Cincinnati, O.

Sonntagsschul-Behörde: Edgar Blake, 1018 Wabash Avenue,
Chicago, Ill. Deutscher Hilfssekretär: A. J. Bucher, Cincinnati,
222 Fourth Ave., West.

Frauen-Gesellschaft für Ausländische Mission: Sekretärin des deutschen
Zweiges: Fräulein Luise Rothweiler, 1190 Mozart Str.,
Columbus, O.

Allgemeine Prediger-Unterstützungskasse: Joseph B. Hingelen,
1018 Wabash Ave., Chicago, Ill.

Epworth-Liga: General-Sekretär W. J. Sheridan, 1018 Wabash
Avenue, Chicago, Ill. Deutscher Hilfssekretär: A. J. Bucher,
Cincinnati, 222 Fourth Ave., West.

Methodisten-Bruderschaft: Generalsekretär W. S. Boward, 150 Fifth
Avenue, New York.

Verlagshäuser:

In Amerika:

New York: 150 Avenue. Name der Firma: „The Methodist Book
Concern.“ Direktor: S. C. Jennings. — Zweiggeschäfte in
Cincinnati, 220 Fourth Ave., West; Chicago, Boston,
Pittsburg, Detroit, Kansas City, San Francisco.

In Oesterreich-Ungarn:

Budapest, VII Rottenbiller utca 35, „Keresztyén Könyves Ház“,
Genossenschaft m b S., Martin Funk.

In Deutschland:

Bremen, Nordstraße 78a, „Buchhandlung und Verlag des Traktat-
hauses, G m b H.“ Direktor: C. S. Burkhardt.

In der Schweiz:

Zürich III. Badenerstraße 69, „Christliche Vereinsbuchhandlung.“
Direktor: Ernst Lienhard.

In Italien:

Rom, Via Firenze 38, C. M. Ferreri.

Herausgeber kirchlicher Zeitschriften:

Methodist Review: W. B. Kelley, D D, New York, 150 Fifth Ave.

Christian Advocate: Gg. P. Eckmann, D. D., New York, 150 Fifth Ave.

Western Christian Advocate: L. Gilbert, D. D., Cincinnati, O.

Central Christian Advocate: C. B. Spencer, D. D., Kansas City.

Nordwestern Christian Advocate: E. R. Zaring, D. D., Chicago

Pacific Christian Advocate: R. S. Hughes, D. D., Portland, Or.

Pittsburg Christian Advocate: J. J. Wallace, D. D., Pittsburg, Pa.

Southwestern Christian Advocate: R. E. Jones, New Orleans.

California Christian Advocate: J. D. Boward, D. D., San Francisco.

Der Christliche Apologete: A. J. Mast, D. D., Cincinnati, O., 220 Fourth
Avenue, West.

haus und herd: A. J. Bucher, D. D., Cincinnati, O., 222 Fourth
Avenue, West.

Sonntagsschul-Literatur (Englische Sprache): J. P. McFarland, D. D.,
New York.

Epworth herald: D. B. Brummit, Chicago.

Evangelist für Oesterreich-Ungarn und Békéharang: D. J. H. Otto Melle, Wien VIII, Trautsohnstraße 8.

Der Evangelist, Der Kinderfreund, Friedensglocke, Freiheit: J. P. Grünwald, Bremen, Nordstraße 78.

Der Missionsbote: K. Ulrich, Pforzheim, Altstädter Kirchenweg 8.

Wächterstimmen: H. Meyer, Zwickau, Glauchauerstr. 66^L.

Der Leitstern: G. Keyroth, Frankfurt a. M. I, und K. König, Frankfurt a. M. II.

Schweizer Evangelist u. Kinderfreund: E. Hug, Teufen, Kt. Appenzell.

Evangelista: Bs. Nitti, Rom, Via Firenze 38.

Krestansky Posel: Frank Pelikan, Chicago, Ill.

Methodism in Europe: Dr. N. W. Clark, Rom, Via Firenze 38.

Theologische Schulen:

In Amerika:

Drew Theological Seminary, Madison, New Jersey — Präsident: Dr. C. S. Tipple.

Boston University School of Theology, Boston, Mass. — Dekan: L. J. Birney.

Garrett Biblical Institute, Evanston, Ill. — Präsident: Dr. C. M. Stuart.

Baldwin-Wallace-College und First Theolog. Seminar, Berea, Ohio — Präsident: Dr. A. L. Breslich.

Central Wesleyan College und Theolog. Seminar, Warrenton, Mo. — Präsident: Dr. D. C. Kriege.

In Deutschland:

Martins-Missions-Anstalt, Frankfurt a. M., Röderbergweg 88 — Direktor: Dr. B. G. Junker.

Verhandlungen

der 3. Sitzung der Missions-Konferenz der Prediger der Bischöflichen Methodistenkirche in Oesterreich-Ungarn, gehalten im Gemeindefaal der Methodistengemeinde in Budapest VII, Rottenbiller utca 35

vom 11. bis 14. September 1913.

Mittwoch, den 10. September 1913.

Die Gemeinde in Budapest hatte für die Missions-Konferenz am ^{Begrüßungs-}Mittwoch, den 10. September 1913, abends 8 Uhr eine ^{feier.}Begrüßungsfeier veranstaltet. Der Prediger der Gemeinde, M. Funk, bewillkommte die Gäste mit den Worten des Psalms: „Dies ist der Tag, den der Herr macht. Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid.“ Als Vertreter der Gemeinde, die ihren Saal festlich geschmückt hatte, richtete Br. Reidt einen warmen Gruß an die Konferenz.

Superintendent Dr. Melle dankte namens der Konferenz für die herzliche Begrüßung und erinnerte an den Anfang unserer Arbeit in Budapest, den er vor sieben Jahren machen durfte. Damals schien ihm die Stadt für Gottes Werk wie einst Jericho hoch vermauert, aber der Herr hat Großes getan. Wir blicken mit Dank auf unsere schöne Gemeinde und auf das blühende Jungmännerheim. Möge Gott uns ein immer besseres Verständnis und eine volligere Ausrüstung für unsere Aufgaben schenken.

Bischof Dr. John L. Ruelsen grüßte im Namen der Kirche, dankte gleichfalls für die warme Begrüßung und führte des weiteren folgendes aus: Obwohl die Konferenz von Oesterreich-Ungarn noch klein, ist doch die Arbeit groß und verantwortlich. Sie bildet einen Teil einer großen Armee, die überall dieselben Grund- und Charakterzüge aufweist: nicht äußere Form, nicht festes dogmatisches Gefüge, sondern lebendige Gemeinschaft mit Gott, die dem ganzen Leben in der Kirche das Gepräge gibt. Wir sind ferner nicht eine Pastoren-, Prediger- oder Theologienkirche, sondern eine Volkskirche. In dieser hat jeder gleiches Recht. Alle werden herangezogen zur Mitarbeit. Wir wollen Gemeinden, die Mittelpunkte religiösen Lebens, Sammelpunkte ernstest Reichsgottesarbeit sind, Kraftzentralen, wo die Kraft des unendlichen Gottes übergeleitet wird auf Männer und Frauen zur Ehre des lebendigen Gottes und zum Segen der Menschheit. Groß, wichtig und dringend ist die Arbeit. Beten wir um die Kraft, die unserer Aufgabe entspricht.

Nach einem Schlußgebet von M. Kuszli entließ der Bischof die Versammlung mit dem Segen des Herrn.

Donnerstag, den 11. September 1913, vormittags 9 Uhr.
Bischof Dr. Sohn 2. Anwesen führt den Vorsitz.

Eröffnung.

Die Sitzung der Konferenz wird mit einer gelegentsten Abendmahlstafel eröffnet. Der ehrw. Bischof verliest zu dieser Zeit das hochprekierliche Gebet Jesu Christi und weist mit kurzen Worten hin auf die wunderbare Herrlichkeit Jesu und auf den hohen Stand und die erhabene Aufgabe seiner Jünger.

Namensliste.

Folgende Namen werden verlesen: Gelice Darbi, G. S. Otto Melle, Martin Baumgartner, 2. Alfred Mehner, Martin Gunt, Johann Felice Darbi, 2. Alfred Mehner und Otto Rapp sind nicht anwesend. Der ehrw. Bischof teilt mit, daß er Hr. 2. Alfred Mehner in die Konferenz von Norddeutschland transferiert habe und Hr. Wilons Karst in die Missionen-Konferenz von Osterrreich-Ungarn.

Wahlen.

Durch Namensaufzählung werden erwählt: G. Baumgartner als Schriftführer, M. Gunt als Statistiker, G. S. Otto Melle als Schatzmeister. Der Schriftführer ernennt unter Zustimmung der Konferenz Geinrich Wilon zu seinem Gehilfen.

Begleitung.

Bischof Dr. Otto Melle begrüßt den ehrw. Bischof im Namen der Konferenz mit folgenden Worten: „Mit großer Freude begrüßen wir unsere werten Bischöfe Dr. Sohn 2. Anwesen und rufen ihm ein herzliches „Willkommen“ zu. Obwohl seit unserer letzten Konferenz in Madrid, an der er zum erstenmal zu uns kam und den Vorsitz führte, mehr als ein Jahr verstrichen ist, sind uns seine Ansprachen und Predigten, seine Predigten und ermunternden Worte in prächtiger Sprache noch in lebhafter Erinnerung. Er ist uns damals persönlich zum reichen Segen geworden und hat manche fruchtbare Anregung fürs Werk gegeben. Wir als kleine Missions-Konferenz, wo jeder Prediger ein Missionar auf einmal ist, bedürften solcher Anregungen sehr. Wir sehen auch dieser Konferenz mit großen Erwartungen entgegen. Unsere Bitte zu Gott ist, daß er unseren lieben Bischöfen, auf deren Rat und Hilfe wir oft angewiesen sind, und dessen Entschiedenheit von so großer Tragweite für uns und das Werk sind, reichlich segnen und uns zum reichen Segen lassen möge. Und dann ist es unser Wunsch, die Konferenzgespräche so zu erledigen und uns der Arbeit, die die Kirche uns anvertraut, mit solcher Mühseligkeit, solchem Eifer und solcher Treue hinzugeben, daß unser Generalsynodenterritorium sich über uns freuen kann und durch diese Freude neue Stärkung

erhält für seine große, oft mit viel Mühe und Selbstverleugnung verbundene Aufgabe. Also nochmals: Herzlich willkommen in Ungarn!“ Der Bischof dankt mit herzlichsten Worten und erklärt, daß er mit Freuden in dieser Konferenz weile. Es sei ihm bisher nicht möglich gewesen, alle Gemeinnden der Konferenz zu besuchen, er hoffe aber, dafür noch Zeit zu gewinnen. Das Werk in Osterrreich-Ungarn habe sein warmes Interesse. Mögen die Tage der Arbeit Tage des Segens werden.

G. Münderlich, brüderlicher Delegat der Konferenz von Norddeutschland, und J. Sommer, brüderlicher Delegat der Konferenz von Südböden, werden als ratgebende Mitglieder aufgenommen. Folgende Besucher werden der Konferenz vorgelieft: J. Weidert, Gewerksatter in Budapest, Karl Dietrich, Gewerksatter in Segeshygy, G. Klein aus Kucora, Hr. Weintinger, Kaffahührer in Wien, M. Gindler, Budapest, G. Thomasto, Gewerksatter in Budapest, W. Zichlenderger, Zolnaprediger in Budapest, Julius Zafob, Gewerksatter in Gementamas, G. Sebale, Predigergehilfen in Verbaß, G. Bolte, Budapest, M. Anstli, Zolnaprediger in Gementamas.

J. Zafob berichtet für das Erneuerungs-Komitee.

Der Bericht wird mit einigen Änderungen angenommen und lautet wie folgt:

1. Finanz-Komitee: G. Darbi, G. Baumgartner, M. Gunt, P. Niedlinger, D. Melle.
2. Budget-Komitee: J. Zafob, M. Karst, G. Baumgartner, M. Gunt.
3. Sonntagsschule und Jugendbund: P. Niedlinger, G. Mann, M. Gunt.
4. Statistik: M. Gunt, G. Darbi, M. Karst, G. Mann.
5. Mission: J. Zafob, G. Baumgartner, P. Niedlinger, G. Darbi.
6. Sonntagshilfen: G. Darbi, G. Mann, M. Karst, P. Niedlinger, J. Zafob.
7. Predigerseminar: G. Baumgartner, M. Gunt, P. Niedlinger, J. Zafob.
8. Konferenz-Verhältnisse: M. Karst, G. Mann.
9. Bau-Komitee: G. Darbi, G. Baumgartner, D. Melle, J. Zafob, M. Gunt.
10. Wahlen-Komitee: G. Darbi, M. Gunt.
11. Erneuerungs-Komitee: P. Niedlinger, M. Karst.
12. Konferenz-Beziehungen: G. Baumgartner, J. Zafob, P. Niedlinger, M. Gunt.
13. Sonntagsschule-Komitee: G. Darbi, M. Karst.
14. Bericht-Komitee: D. Melle, M. Karst, G. Baumgartner, G. Baumgartner, P. Niedlinger, D. Melle, M. Karst, G. Baumgartner, P. Niedlinger, G. Baumgartner, J. Zafob.

Methodism in Europe: D. Welle.
Evangelista: G. Dardi.
Christianski Pobornik: M. Prastak.
Tagespresse: M. Gunt.

Für das Komitee: J. Satsob.

Die ersten drei Stuhltreihen werden als Konferenzsitzbestimm.
Der ehrw. Bischof übergibt der Konferenz einen Wechsel vom
Bundgeschäft in Newyork, lautend auf 109 Dollar, als Anteil unserer
Konferenz am Reingewinn deselben. Ferner einen Wechsel von der
Verwaltungsbehörde für Konferenz-Anspruchhabende, lautend auf
50 Dollar als Anteil unserer Konferenz an der „Allgemeinen Freidiger-
Unterstützungskasse“.

Beschlossen auf Antrag von D. Welle, daß beide Wechsel beim Schatz-
meister des Freidiger-Hilfsvereins für die Kasse dieses Vereins über-
wiesen werden.
M. Gunt richtet an den Schatzmeister der Konferenz die Frage,
wie es sich mit unserm langjährigem Anteil an der „Allgemeinen Frei-
diger-Unterstützungskasse“ verhalte.

J. S. Otto Welle erwidert, er habe sich mit dem Board of Con-
ference Clergymen und auch mit dem Schatzmeister der Konferenz von
Norddeutschland in Verbindung gesetzt. Beide übereinstimmend sich, daß
wir unsere 5 Proz. im Konferenzjahr 1910/11 gekürzt haben, doch da
die selben in der Norddeutschland-Konferenz verrechnet worden seien,
sei auch unser Anteil in die Kasse dieser Konferenz geflossen. Obwohl
die Sache nun schwer rückgängig gemacht werden könne, werde sie doch
auf irgend eine Weise ausgeglichen werden.

Frage 14 der Richtordnung wird vom ehrw. Bischof auf die
Tagesordnung gesetzt: Ist der Charakter eines jeden Freidigers ge-
prüft worden?
Der Name J. S. Otto Welle wird aufgerufen. Es wird nichts
eingewendet gegen J. S. Otto Welle. Derselbe vertieft als Superin-
tendent seinen Bericht über den Stand des Vereines Gottes auf dem
Arbeitsfeld der Konferenz.

J. Bergmann bringt folgenden Antrag ein: „Die Konferenz gibt
ihrer aufrichtigen Freude und Dankbarkeit Ausdruck über den guten
Erfolg, den ihr Superintendent Dr. G. S. Otto Welle in seinem Be-
mühen, anlässlich seiner Amertarreise das Verständnis und Interesse
unserer Mutterkirche für die Missionsarbeit in Desterreich-Ungarn zu
weden, gehabt hat. Wir sprechen ebenfalls den freundlichen Gedenken in
Amertta unsern Dank aus, die, obwohl ihre Dpartiebede zur selben Zeit
in Amertta so vielfach und dringend in Anspruch genommen wurde,
es sich nicht nehmen ließen, auch das Wert unserer Konferenz in erteu-
licher Weise zu unterstützen. Zugleich gratulieren wir Br. Welle zu
der Ausreisepfung in Amertta, die ihm in Anerkennung seiner geleisteten
in Desterreich-Ungarn darinnen gutteil wurde, daß das German War-
lace College ihn mit dem Titel „Doktor der Theologie“ beehrte.“
Durch Erheben von den Sitzen wird demgemäß beschloffen.

Wechsel.

Board of
Conference
Clergymen

Frage 14:
Charakter-
prüfung.

J. S. Otto Welle bantt herzlich und berichtet weiter über seine
Erfahrungen in Amertta. In der Zusagichnung sehe er nicht nur
eine Ehrnung für ihn, sondern für unsere ganze Konferenz.

Der Name Sinterich M. Bergmann wird aufgerufen. Es liegt
nichts vor gegen J. M. Bergmann. Derselbe berichtet, daß er alle
Wohltätigkeitskollektiven gehoben habe. Die Arbeit in Graz zeige die
Charakteristischsten Schwereigenschaften unseres Vereines in Desterreich. Der
Anfang war, besonders in den Sommermonaten des vorigen Jahres,
weniger ermunternd. Jetzt aber hat der Besuch der Versammlungen
sichtlich zugenommen. Besonders die Nebenbedeutung in ein anders
Sotat erwies sich von Segen. Mit großer Zuversicht blicke er in die
Zukunft für unser junges Wert in der herrlichen Hauptstadt.
Der Name Freie Dardi wird aufgerufen. G. Dardi ist nicht an-
wesend. Es wird nichts gegen ihn eingewendet.

Der Name Martin Gunt wird aufgerufen. Dieser berichtet über die
Arbeit in Budapest. Infolge der wirtschaftlichen Lage in Ungarn
litten die Versammlungen unter großem Wechsel. Doch konnten die
Läden immer wieder ausgefüllt werden. Besonders gesegnet war das
Jungmännerheim. Dasselbe war fast heiligt. Werden auch die Jun-
gen Männer nicht gleich für den Herrn und die Kirche gewonnen, so
kommen sie doch alle mit uns in Berührung. In dem Sonntagsschul-
arbeit wurden manche Zerstunde gemacht, doch nicht mit dem gewöhnlich-
ten Erfolg. Auch in der ungarischen Arbeit sind mit Hilfe einiger
Freunde neue Anstrengungen gemacht worden, die besonders mit dem
begleitenden Winter wieder aufgenommen werden sollen.

Der Name Karl Friedinger wird aufgerufen.
Nachdem nichts eingewendet worden ist gegen K. Friedinger, be-
richtet derselbe, daß auf seinem Bezirk alle Kollektiven gut eingegangen
sind. **Mit der Arbeit ging es voran.** Durch etwas Geld, das aus
Deutschland einging, wurde es Br. Kauszt ermöglicht, eine neue Mission-
sreise in völlig unbedeutendes Gebiet zu machen. Eine neue Station
konnte aufgenommen werden. Bessere Einladungen liegen vor. Es
sollte viel getan werden, doch fehlen die Kräfte. In der Hauptstadt
uns die nötigen Kräfte schenkt.

Der Name Johannes Satsob wird aufgerufen. Derselbe teilt mit, daß
er sich in erster Linie zur ungarischen Arbeit berufen fühlte, aber auch
großen Segen in der deutschen Arbeit hatte. Vier neue Stationen,
darunter zwei ungarische, wurden aufgenommen. Er erhielt Ein-
ladungen auch aus ganz katholischen Orten. Die Arbeit sollte aus-
gedehnt werden, doch bedarf es dazu eines weiteren Gehilfen. Br.
Satsob hatte sogar Seligenheit, in sehr früher Sprache das Evangelium
zu verkündigen.
Der Name Otto Rapp wird aufgerufen.
Sup. K. S. Otto Welle teilt mit, daß D. Rapp im April dieses
Jahres nach Amertta gereist sei.

Beschlossen, die Angelegenheit von D. Rapp dem Komitee für Konferenzbeziehungen zu überweisen.

Der Name Heinrich N. Mann wird aufgerufen.

Es liegt nichts vor gegen H. Mann, und er kann mitteilen, daß Gottes Segen mit ihm war bei seiner Arbeit während der Abwesenheit von Dr. Melle. Es wurden auch in Wien Versuche gemacht, das Werk auszudehnen durch Hausandachten, doch bisher ohne nennenswerten Erfolg.

Der Name Alfons Pratsch wird aufgerufen. Es liegt nichts vor gegen A. Pratsch, und dieser berichtet einiges von seiner Arbeit in Tisfit. Die Gemeinde Wien II, die er seit einigen Monaten bedient, mache auf ihn einen guten Eindruck, wünschön sie auch der Erziehung zu bedürfen scheine.

Der ehrw. Bischof bemerkt, daß Br. Pratsch ein Beispiel dafür ist, wie unsre Kirche ihre Leute verwendet, wo sie sie braucht. Br. Pratsch wollte gerne in die Heidenmission gehen, er wurde aber in Oesterreich-Ungarn gebraucht. Es ist etwas Großes, wie jedes Jahr in unsrer Kirche über 19,000 Männer gehen, wohin sie geschickt werden, und wie über 19,000 Gemeinden die neuen Prediger aufnehmen. Je älter er wird, desto mehr erfüllt ihn das mit Hochachtung. Gott hat seinen Segen auf dieses System gelegt, er wird es auch weiter tun.

Der ehrw. Bischof ersucht M. Kuszli, Lokalprediger, etwas aus seinen Erfahrungen mitzuteilen.

M. Kuszli berichtet von seiner Arbeit unter der ungarischen Bevölkerung. Es war ihm eine besondere Freude, daß ihm die Missionsreise ermöglicht wurde, und diese führte ihn in das Gebiet jenseits der Donau, wo bisher von keiner Gemeinschaft gearbeitet wurde. Er konnte allerlei Beziehungen anknüpfen, die er gerne weiter pflegen würde.

Der ehrw. Bischof bittet auch Br. G. Sebele, von seiner Arbeit zu erzählen. Dieser teilt mit, daß er trotz mancherlei Hindernissen behördlicher Organe im Segen arbeiten konnte und zwar in Deutsch, Ungarisch und Serbisch.

Besucher. Dr. Barta, Budapest, wird der Konferenz vorgestellt und vom Bischof begrüßt.

Prüfungs-Kommission. Der ehrw. Bischof teilt mit, daß er Br. M. Junk an Stelle von Br. A. Mehner in die Prüfungskommission berufen habe.

Beschlossen, nach den nötigen Bekanntmachungen und nach einem Gebet von Br. J. Sommer zu vertagen.

Donnerstag, den 11. September 1913, abends 8 Uhr,
im Saale der Budapester Gemeinde.

Nachdem H. Bargmann die Versammlung eingeleitet hat, gibt Sup. Dr. Melle in einem lebendig gehaltenen Vortrag einige Eindrücke von seiner Amerikareise wieder, mit besonderer Berücksichtigung der kirchlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten. Neben der Natur, deren Schönheit ihn da und dort begeisterte, interessierten ihn

naturgemäß die Bewohner jenes Landes mit ihrem stark ausgeprägten Unabhängigkeitsgefühl und ihrem praktischen Sinn. In kirchlicher Arbeit ging es in Amerika, wo die Methodistenkirche jetzt die größte protestantische Kirchengemeinschaft ist, von kleinen Anfängen, unter treuer Arbeit, auf der Gottes Segen ruhte, von Erfolg zu Erfolg, und heute ist die große Kirche nicht etwa geistlich tot oder lau, wie man vielfach hört, sondern die bewegten Versammlungen und Konferenzen, die soziale Arbeit in den Institutionen, und der überall großzügig zutage tretende Opfersinn zeugen von tieferem geistlichen Leben. Für unser Land und die Arbeit darin erscheint mir von großer Wichtigkeit die Erkenntnis, daß keine Nation die beste ist, sondern alle aufeinander angewiesen sind, um voneinander zu lernen und sich zu ergänzen. J. Sommer aus Cannstatt schließt mit Gebet.

Freitag, den 12. September 1913,

vormittags 9 Uhr.

Bischof Dr. J. L. Ruelsen führt den Vorsitz.

J. Sommer aus Cannstatt hält vor Beginn der Verhandlungen eine kurze Morgenandacht im Anschluß an Apg. 2, 41—47 und legt der Konferenz folgende Punkte ans Herz: „Nur eine Pfingstgemeinde wird vom Herrn mit Wachstum gesegnet, und die Glieder einer solchen sind beständig in der Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Ihr inneres Leben erweist sich dadurch, daß Gott ihr andauernd, „täglich“ Erweckungen und Befehrungen schenkt.“

Nach einer kurzen Gebetsstunde ruft der ehrw. Bischof die Konferenz zur Ordnung.

J. H. Otto Melle teilt mit, daß mehrere Zuschriften bei ihm eingegangen sind.

Beschlossen, diese Zuschriften nach der Pause zu hören.

Der ehrw. Bischof setzt **Frage 6** auf die Tagesordnung: Welche Prediger bleiben auf Probe?

Der Name Heinrich N. Mann wird aufgerufen. Die Prüfungskommission berichtet über H. Mann. Das Examen ist befriedigend.

Beschlossen, daß H. N. Mann auf Probe verbleibe und in die Studien des zweiten Jahres aufrücke.

Frage 11: Welche Mitglieder haben den Konferenz-Studienplan absolviert?

Der Name Johannes Jakob wird aufgerufen. Die Prüfungskommission berichtet über Johannes Jakob. Das Examen ist befriedigend.

Beschlossen, daß Johannes Jakob aus dem Studienplan entlassen, als Aeltester erwählt und zur Ordination empfohlen sei.

Der Name Paul Riedinger wird aufgerufen.

Die Prüfungskommission berichtet über P. Riedinger. Das Examen ist befriedigend.

Beschlossen, daß P. Riedinger aus den Studien entlassen sei.

Frage 6:
Probe-
prediger.

Frage 11:
Absolviierung
des Studien-
planes.

Der Name Otto Rapp wird aufgerufen.

Bericht
in Sachen von
D. Rapp.

Das Komitee für Konferenzbeziehungen berichtet über die An-
gelegenheit von D. Rapp. Siehe geschriebenes Protokoll Seite 59.

Beschlossen, D. Rapp von Probe zu entlassen.

Bericht der
Prüfungs-
kommission.

M. Funk berichtet für die Prüfungskommission. (Bericht Nr. 1.)

Der Bericht wird angenommen.

Beschlossen, in die Pause einzutreten.

Begrüßungs-
schreiben.

M. Funk verliest ein Telegramm von Dr. K. Tompa, Krasznahorvat.

Beschlossen, daß der Sekretär diesen Gruß schriftlich erwidere und
J. Jakob denselben übersehe.

Der Sekretär verliest die brüderlichen Zuschriften von F. Dardi,
L. A. Mehner und R. Möller und übermittelt Grüße von R. Hagenloh.

Beschlossen, daß der Sekretär auf die Zuschriften schriftlich erwidere.

Dr. Welle richtet Grüße aus von Hermann Welle und Bischof
Burt.

Der ehrw. Bischof erteilt den Delegierten der Konferenzen von
Nord- und Süddeutschland das Wort.

Rede des
Delegaten der
Konferenz
von Nord-
deutschland.

E. Wunderlich, brüderlicher Delegat der Konferenz von Nord-
deutschland, redet die Konferenz mit folgenden herzlichen Worten an:

Liebe Brüder! Die jüngste Tochter der Jährlichen Konferenz von
Norddeutschland, unsre Missionskonferenz von Oesterreich-Ungarn, er-
freute die Mutter gelegentlich ihrer letzten Jahresfeier in Königsberg
durch eine Gratulation. Ich bin beauftragt, dieselbe persönlich zu er-
widern und euch herzlich dafür zu danken.

Des Weiteren kann ich mit Freuden berichten davon, daß es im
Werke Gottes bei uns vorwärts geht. Durch die Teilung des Säch-
sischen Distriktes haben wir nun 4 Distrikte. An der nächsten Jähr-
lichen Konferenzsitzung soll eine deutsche methodistische Missionsgesell-
schaft für Heidenmission in den deutschen Kolonien ins Leben treten;
auch unsre jüngste Tochter ist zur Teilnahme daran freundlich einge-
laden. Von allgemeinem Interesse ist ferner: Die Empfehlung von
Probepredigern zur Aufnahme in die Konferenz soll in Zukunft dem
Komitee für Konferenzbeziehung überwiesen werden. Den Distrikts-
vorstehern ist es zur Pflicht gemacht, nicht nur die Bücher, sondern
auch die Kasse der registrierenden Verwalter zu revidieren. Drei
Wochen nach Verlesen der Bestellungsliste sollen die Prediger ihren
Umzug beendet haben, sonst geht, wie Bischof Beck einmal sagte, der
Teufel voran und macht ein Nest von Dornen zurecht. Die Viertel-
jahrskonferenz kann nach einer Entscheidung von Bischof Dr. Ruelsen,
betreff § 104—06, das Bestätigungsrecht für jeden Vereinsvorsteher
für sich in Anspruch nehmen. Ab Januar 1914 soll ein Missionsblatt
für Kinder erscheinen. Den Lehrern unsrer Predigerschule ist empfoh-
len, zur Tilgung der Schuld auf dem Neubau derselben, in den Ge-
meinden Vorträge zu halten. In 135 Jugendvereinen haben wir 3350
Mitglieder. Für Schuldentilgung sind M 35,442 aufgemacht worden.

Die Gesamtbeiträge belaufen sich auf M 401,403.—. Unsre Glieder-
zahl beträgt: 4536 Probe- und 9860 Mitglieder, zusammen 14,396 Glie-
der, eine Zunahme von 533. Wir haben 52 Lokalprediger, 186 Er-
mahner, 82 Reiseprediger in voller Verbindung und 5 auf Probe.
Transferiert, superannuiert, gestorben, auf Probe, und in volle Ver-
bindung aufgenommen, in Ruhestand getreten sind: (Die Namen
werden verlesen).

Ich habe von dem Werke in Oesterreich-Ungarn durch persönliche
Einsicht die allerbesten Eindrücke gewonnen. Das Werk hat, wenn
von Anfang an eine gute methodistische Basis durch Heilslehre und
Kirchenordnung gelegt wird, eine herrliche Zukunft. Mit herzlichstem
Danke verbinde ich die herzlichsten Segenswünsche. Amen.

J. Sommer, Delegat der Konferenz von Süddeutschland, erhält
das Wort. Er richtet die ihm aufgetragenen Grüße aus und verweist
in warmen herzlichen Worten auf die engen Beziehungen zwischen der
Süddeutschen Konferenz und der Missionskonferenz von Oesterreich-
Ungarn und gibt dabei einen interessanten Einblick in die Anfangs-
geschichte unsrer Gemeinde in Wien. Nach erstem Gebet wurde die
Arbeit in Wien im Jahre 1870 von wesenanischen Brüdern aufge-
nommen. Unter vielen Kämpfen und großen Sorgen wurde sie weiter-
geführt. Und nun finden wir ein so gesegnetes Werk in Oesterreich-
Ungarn! Die Konferenz von Süddeutschland hatte ein reich gesegnetes
und erfolgreiches Jahr. Mitgliederzahl und Beiträge sind in schöner
Weise gewachsen. Die Zahl der Mitglieder und Probeglieder beträgt
nun 13,497, ein Mehr von 454. Die Konferenz zählt 105 Prediger in
voller Verbindung und 8 Probeprediger; weiter 110 Lokalprediger,
443 Ermahner, 550 Predigtplätze. In 347 Sonntagsschulen werden
16,737 Kinder unterrichtet. Die Gesamtbeiträge erreichten die Höhe
von 386,136 Mark, mehr 11,767 Mark. Das Gesamtvermögen beträgt
4,327,783 Mark, mehr 272,534 Mark; das Reinvermögen 2,095,310 Mk.,
mehr 96,183 Mark. Wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft. Mit
großer Befriedigung erfüllt uns die Lösung der Predigerschulfrage in
Frankfurt a. M. Die Schule kann in Frankfurt bleiben. Die Stadt
tauschte unser Eigentum ein gegen einen guten Bauplatz und gab uns
außerdem 160,000 Mark für den Neubau. Die Bauarbeiten haben be-
reits begonnen.

Beim Blick auf die Entwicklung unsers Werkes in Süddeutschland
kann ich nur sagen: Das ist vom Herrn geschehen. Die gleichen Schwie-
rigkeiten und Kämpfe des Anfangs wie ihr sie jetzt habt, hatten wir,
und nun das große herrliche Werk! Gott segne eure Arbeit, wie er
unsre segnet hat!

Der ehrw. Bischof wünscht, daß der Konferenz weiterhin die Liebe
und Unterstützung der beiden Konferenzen in Deutschland erhalten
bleibe. Er gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Methodis-
mus heute viel höher geachtet wird als vor Jahren. Das ist die
Frucht der treuen Arbeit unsrer alten Prediger. In allen Städten

und ändern wädh die Anerkennung unserer Arbeit. „Züder, glaubt an die Zukunft eures Wertes und Gott wird mit euch sein!“

Auf Antrag von Dr. Welle wird

beschlossen: Die Konferenz dankt den brüderlichen Delegaten für ihre

Anwesenheit und ihre ermunternden, herzlichsten Worte und bittet

sie für das Interesse unserer Arbeit, insbesondere auch dadurch wir-

sen zu wollen, daß dem „Evangelist für Oesterreich-Ungarn in

Deutschland etwas mehr Abzonen gewonnen werden“.

Frage 1 wird vom ehrw. Bischof auf die Tagesordnung gesetzt:

„Ist die Konferenz gemäß den Vorschriften der Kirchenordnung infor-

portiert?“

Dies ist bei den bestehenden Landesgesetzen nicht möglich.

Frage 2, 3, 4. Für diese Fragen kommt niemand in Betracht.

Frage 7, 8, 9, 10. Für diese Fragen kommt ebenfalls niemand

in Betracht.

Frage 12: Sind Prediger zu Diakonen erwählt und ordiniert

worden?

Nein.

Frage 13: Sind andre zu Weisthen erwählt und ordiniert

worden?

Nein.

Frage 14: Sind Prediger transferiert worden und in welche

Konferenzen?

Frage 15: Sind Prediger transferiert worden und in welche

Landeskonferenzen?

Frage 16-21. Der ehrw. Bischof stellt die Fragen 16-21. Es kommt für diese

Frage 26: Wo soll die nächste Konferenz gehalten werden?

Es liegen Einladungen vor von den Gemeinden in Ueberbald

und Wien I.

Da es dem verehrten Bischof vorausichtlich möglich sein wird,

zur Distriktsversammlung im Januar in Ueberbald anwesend zu sein,

beschlossen, die Einladungen von Wien I anzunehmen und der Gemeinde

in Ueberbald für ihre Einladungen herzlich zu danken.

W. Gunt ladet die Konferenz für Samstag nachmittags zu einem

Zusatz auf den Johanneberg ein. Die Einladung wird angenommen.

Frage 22: Bischof berichtet für das Jugendfortschrittskomitee. (Bericht Nr. 2.)

Der Bericht wird angenommen.

Frage 23: Bischof berichtet für das Komitee für Heiltsollen. (Nr. 3.)

Der Bericht wird mit einer Veränderung angenommen.

Frage 24: Bischof berichtet für das Komitee für Sonntagshilffigung.

(Bericht Nr. 4.)

Der Bericht wird mit einer Veränderung angenommen.

Frage 25: Bischof berichtet für das Komitee für Heiltsollen.

Der Bericht wird angenommen.

Frage 26: Bischof berichtet für das Komitee für Heiltsollen.

Der Bericht wird angenommen.

Frage 27: Bischof berichtet für das Komitee für Heiltsollen.

Frage 1. Frage 12 u. 13. Erbnation. Frage 14. Frage 15. Frage 16-21. Frage 26. Frage 27. Frage 28. Frage 29. Frage 30. Frage 31. Frage 32. Frage 33. Frage 34. Frage 35. Frage 36. Frage 37. Frage 38. Frage 39. Frage 40. Frage 41. Frage 42. Frage 43. Frage 44. Frage 45. Frage 46. Frage 47. Frage 48. Frage 49. Frage 50. Frage 51. Frage 52. Frage 53. Frage 54. Frage 55. Frage 56. Frage 57. Frage 58. Frage 59. Frage 60. Frage 61. Frage 62. Frage 63. Frage 64. Frage 65. Frage 66. Frage 67. Frage 68. Frage 69. Frage 70. Frage 71. Frage 72. Frage 73. Frage 74. Frage 75. Frage 76. Frage 77. Frage 78. Frage 79. Frage 80. Frage 81. Frage 82. Frage 83. Frage 84. Frage 85. Frage 86. Frage 87. Frage 88. Frage 89. Frage 90. Frage 91. Frage 92. Frage 93. Frage 94. Frage 95. Frage 96. Frage 97. Frage 98. Frage 99. Frage 100.

Freitag, den 12. September 1913, abends 8 Uhr,

im alten Parlament in Budapest.

3. Jakob eröffnet die Versammlung in ungarischer Sprache.

Sierauf ergreift Bischof Muelser das Wort zu seinem Vortrag über:

„Methobismus und soziale Probleme,“ der nachher in den Hauptfragen

in ungarischer Sprache wiedergegeben wird. Der Bischof führt etwa

folgendes aus:

Der Methobismus ist auf dem europäischen Kontinente im all-

gemeinen noch wenig bekannt. Und doch ist die Methobistenthirde eine

der größten protestantischen Kirchen der Welt.

Die Religion des Methobismus ist nicht eine Reformation einer

andern bestehenden Kirche. Was der Methobismus fordert, ist Reform-

mation des Lebens des Einzelnen, die sich auf Grund der Innenreli-

gion vollzieht. Dieses Innenleben muß sich nach außen beweisen und

hineingreifen ins praktische Leben, wie das die zeitliche Schrift fordert.

So ist der Methobismus zu bestimmten Grundätzen geführt worden,

die er nicht nur als Prinzip erkennt, sondern auch im Leben betätigt.

Da ist z. B.

1. Der Standpunkt der Weidberechtigung aller Menschen, nicht

nur vor Gott, sondern auch in der menschlichen Gesellschaft, vorzüglich

in der Gemeinde der Methobistenthirde.

2. Wir glauben, daß die Religion im Dienste besteht und nicht

im Kopfglauben. Diese praktische Religion sehen wir als die Grund-

lage aller sozialen Arbeit an.

3. Unsere Kirchen sollen nicht nur einen Tag in der Woche zur

Berthigung stehen, sondern 7 Tage, wie das in Amerika und andern

Landern vielsach geschieht, wo man sie für gesegnete soziale Werte

nachbar macht.

4. Wir glauben, daß die große brennende soziale Frage aller Län-

der nur durch praktisches Christentum gelöst werden kann. Mit an-

deren Worten: die Erneuerung des inneren Lebens vor sich geht, wenn

möglich, wenn die Erneuerung des inneren Lebens vor sich geht, wenn

Christus der Gerechtigkeit eine Gestalt in uns gewonnen hat.

Samstag, den 13. September 1913,

donnerstags 9 Uhr.

Bischof Sohn 2. Muelser führt den Vorsitz.

6. Muelser berichtet über Matth. 8, 7. Jesus will kommen um zu helfen, körperliche Krankheit, Gantz-

Heiltsollen, soziale Schanden, Gemeindegübel. Er will Liebe und

Trüben bringen, und das in erster Linie durch seine Knechte.

Nach einer Pause ruht der ehrw. Bischof die Konferenz zur

Erbnung.

Das Protokoll des gestrigen Tages wird verlesen und ange-

nommen.

Konferenz-
Bericht.

Statistik.

Frage 28: Wie lautet der statistische Bericht?

Mr. Gunt gibt die statistischen Daten.

Der Bischof gibt eine Orientierung über die von der General-Konferenz angeordneten Mischthätigkeitskollekten. Als solche kommen für unsere Konferenz in Betracht die Kollekten für auswärtige Mission und zwar in drei Hauptzweigen: Von der Gemeinde, von der Sonntagsschule und besondere Gaben. Die Kollekten für die Erziehungsbehörde, die Sonntagsschulbehörden, die amerikanische Bibelforschungsgesellschaft, die auswärtige Frauen-Mission, und für die Allgemeine Freidiger-Missionen.

Bericht des Bischofs.

Frage 29: Wie lautet der Bericht des Konferenzschreibers?

(Bericht Nr. 5.)

Der Schreiber gibt seinen Bericht.

Der ehrw. Bischof bemerkt dazu, daß das Missionen-Komitee bei seiner Sitzung immer über Geld verfügt, das noch nicht eingegangen ist. Es ist Glaubenssache. Doch haben wir in dieser Sache mit außerordentlichen elementaren Naturereignissen zu rechnen.

Frage 30: Welches ist die Gesamtsumme der von der General-Konferenz angeordneten Kollekten für wohltätige Zwecke?

Die Gesamtsumme beträgt 567 Kronen.

Frage 31: Es werden keine Anträge an den Konferenzsiond gemacht.

Frage 32: Wie viel ist für die Anträge eingegangen und wie ist das Geld verwendet worden?

Es sind Kr. 554.— für die Freidiger-Unterstützungskasse eingegangen und an die selbe abgeliefert worden.

Frage 33: Wie lautet der Bericht des Konferenzschreibers?

Der Bischof bemerkt dazu, daß das Missionen-Komitee bei seiner Sitzung immer über Geld verfügt, das noch nicht eingegangen ist. Es ist Glaubenssache. Doch haben wir in dieser Sache mit außerordentlichen elementaren Naturereignissen zu rechnen.

Frage 34: Wie lautet der Bericht des Konferenzschreibers?

Der Bischof bemerkt dazu, daß das Missionen-Komitee bei seiner Sitzung immer über Geld verfügt, das noch nicht eingegangen ist. Es ist Glaubenssache. Doch haben wir in dieser Sache mit außerordentlichen elementaren Naturereignissen zu rechnen.

Frage 35: Wie lautet der Bericht des Konferenzschreibers?

Der Bischof bemerkt dazu, daß das Missionen-Komitee bei seiner Sitzung immer über Geld verfügt, das noch nicht eingegangen ist. Es ist Glaubenssache. Doch haben wir in dieser Sache mit außerordentlichen elementaren Naturereignissen zu rechnen.

Frage 36: Wie lautet der Bericht des Konferenzschreibers?

Der Bischof bemerkt dazu, daß das Missionen-Komitee bei seiner Sitzung immer über Geld verfügt, das noch nicht eingegangen ist. Es ist Glaubenssache. Doch haben wir in dieser Sache mit außerordentlichen elementaren Naturereignissen zu rechnen.

Frage 37: Wie lautet der Bericht des Konferenzschreibers?

Der Bischof bemerkt dazu, daß das Missionen-Komitee bei seiner Sitzung immer über Geld verfügt, das noch nicht eingegangen ist. Es ist Glaubenssache. Doch haben wir in dieser Sache mit außerordentlichen elementaren Naturereignissen zu rechnen.

Frage 38: Wie lautet der Bericht des Konferenzschreibers?

Der Bischof bemerkt dazu, daß das Missionen-Komitee bei seiner Sitzung immer über Geld verfügt, das noch nicht eingegangen ist. Es ist Glaubenssache. Doch haben wir in dieser Sache mit außerordentlichen elementaren Naturereignissen zu rechnen.

Frage 39: Wie lautet der Bericht des Konferenzschreibers?

Der Bischof bemerkt dazu, daß das Missionen-Komitee bei seiner Sitzung immer über Geld verfügt, das noch nicht eingegangen ist. Es ist Glaubenssache. Doch haben wir in dieser Sache mit außerordentlichen elementaren Naturereignissen zu rechnen.

Frage 40: Wie lautet der Bericht des Konferenzschreibers?

Der Bischof bemerkt dazu, daß das Missionen-Komitee bei seiner Sitzung immer über Geld verfügt, das noch nicht eingegangen ist. Es ist Glaubenssache. Doch haben wir in dieser Sache mit außerordentlichen elementaren Naturereignissen zu rechnen.

Frage 41: Wie lautet der Bericht des Konferenzschreibers?

Der Bischof bemerkt dazu, daß das Missionen-Komitee bei seiner Sitzung immer über Geld verfügt, das noch nicht eingegangen ist. Es ist Glaubenssache. Doch haben wir in dieser Sache mit außerordentlichen elementaren Naturereignissen zu rechnen.

Frage 42: Wie lautet der Bericht des Konferenzschreibers?

Der Bischof bemerkt dazu, daß das Missionen-Komitee bei seiner Sitzung immer über Geld verfügt, das noch nicht eingegangen ist. Es ist Glaubenssache. Doch haben wir in dieser Sache mit außerordentlichen elementaren Naturereignissen zu rechnen.

Frage 43: Wie lautet der Bericht des Konferenzschreibers?

Der Bischof bemerkt dazu, daß das Missionen-Komitee bei seiner Sitzung immer über Geld verfügt, das noch nicht eingegangen ist. Es ist Glaubenssache. Doch haben wir in dieser Sache mit außerordentlichen elementaren Naturereignissen zu rechnen.

Frage 9: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 9.)

Frage 10: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 10.)

Frage 11: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 11.)

Frage 12: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 12.)

Frage 13: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 13.)

Frage 14: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 14.)

Frage 15: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 15.)

Frage 16: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 16.)

Frage 17: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 17.)

Frage 18: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 18.)

Frage 19: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 19.)

Frage 20: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 20.)

Frage 21: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 21.)

Frage 22: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 22.)

Frage 23: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 23.)

Frage 24: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 24.)

Frage 25: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 25.)

Frage 26: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 26.)

Frage 27: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 27.)

Frage 28: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 28.)

Frage 29: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 29.)

Frage 30: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 30.)

Frage 31: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 31.)

Frage 32: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 32.)

Frage 33: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 33.)

Frage 34: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 34.)

Frage 35: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 35.)

Frage 36: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 36.)

Frage 37: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 37.)

Frage 38: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 38.)

Frage 39: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 39.)

Frage 40: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 40.)

Frage 41: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 41.)

Frage 42: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 42.)

Frage 43: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 43.)

Frage 44: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 44.)

Frage 45: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 45.)

Frage 46: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 46.)

Frage 47: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 47.)

Frage 48: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 48.)

Frage 49: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 49.)

Frage 50: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 50.)

Frage 51: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 51.)

Frage 52: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 52.)

Frage 53: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 53.)

Frage 54: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 54.)

Frage 55: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 55.)

Frage 56: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 56.)

Frage 57: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 57.)

Frage 58: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 58.)

Frage 59: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 59.)

Frage 60: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 60.)

Frage 61: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 61.)

Frage 62: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 62.)

Frage 63: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 63.)

Frage 64: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 64.)

Frage 65: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 65.)

Frage 66: Wie lautet der Bericht des Missionen-Komitees. (Bericht Nr. 66.)

guten Einfluß, den eine solche Schule auf weite Kreise ausüben würde, würde sie auch das Ansehen unrer Kirche bedeutend fördern.

Es wird demgemäß **beschlossen**.

Abendigung. **Beschlossen**, heute abend 8 Uhr noch eine Sitzung zu halten.

Der ehrw. Bischof erklärt, daß er betreffs der Konferenz- und der Missionspredigt es vorziehe, wenn die Ernennungen durch das Ernennungskomitee vollzogen werden.

Beschlossen zu vertagen. Mit Gebet von J. S. Otto Melle wird geschlossen.

Samstag, den 13. September 1913,

abends 8 Uhr

Sup. Dr. Melle führt den Vorsitz.

H. Niedinger berichtet für das Finanzkomitee. (Bericht Nr. 13.)

Der Bericht wird angenommen.

Beschlossen, daß M. Funk als Delegat an die Konferenzen von Nord- und Süddeutschland gehen soll. H. Niedinger ist Ersatzmann.

Sup. Dr. Melle teilt mit, daß er in Amerika die Summe von 14,350 Kronen an Gaben für die Mission in Oesterreich-Ungarn erhalten habe, und macht einige interessante Mitteilungen, wie ihm manche Gaben übergeben wurden.

Beschlossen, in eine Pause einzutreten.

Das Protokoll der heutigen Sitzung wird verlesen und angenommen.

Beschlossen, auf Antrag von J. Jakob, für heute zu vertagen und Sonntag abend, nach dem Bericht des Dankfagungskomitees und dem Verlesen der Bestellungsliste auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

Sonntag, den 14. September 1913.

Vormittags 10 Uhr hält der ehrw. Bischof eine geeignete Predigt über 1. Kor. 1, 23.

Der Apostel stellte sich, so führt der Bischof aus, mit diesem Wort in Gegenlaß zur ganzen damaligen Geisteswelt und zu allen Religionen. Sie alle wollen dem Menschenherzen den ersetzten Frieden zu verschaffen suchen, aber auf falschem Wege. Der Apostel aber kennt den rechten Weg: Christus. Er war für jene Zeit das Heil, er ist es heute noch. Aber er wird nicht nur geschildert und als Vorbild vorgehalten, sondern wir predigen Christus, den Getreuzigten! Die innere Erneuerung, die allein zum Ziel führt auf allen Gebieten des sittlichen Lebens, kommt nur durch Lob und Gericht zustande. Die wunderbarste Macht ist die der sterbenden Liebe. Darum laßt uns nur Christus predigen und ihn als den Getreuzigten.

Im Anschluß an diese Predigt wird Johannes Jakob als Aelterer ordiniert.

Abends 8 Uhr findet im Gemeindefaal unter Leitung des Bischofs ein Predigerliebeseft statt.

A. Pratsch berichtet für das Dankfagungs-Komitee. (Nr. 14.)

Die Konferenz gibt ihrer Zustimmung zu diesem Bericht durch Erheben von den Sigen Ausdruck.

Der ehrw. Bischof überreicht der Konferenz folgende Ordinationsbescheinigung:

„Hierdurch wird bescheinigt, daß am Sonntag, den 14. Sept. 1913 zu Budapest, Ungarn, Johannes Jakob von mir, unterstützt von einigen Aeltesten, als Aeltester ordiniert worden ist, nachdem die Oesterreich-Ungarn-Missions-Konferenz der Bischöflichen Methodistenkirche ihn zu diesem Amt erwählt hatte.“

Budapest, den 14. Sept. 1913.

(gez.) John L. Nuelssen, vorsitzender Bischof.

Der ehrw. Bischof richtet die Aufmerksamkeit der Konferenz auf das Wort der Schrift: „Ihr aber seid getroft und tut eure Hände nicht ab, denn euer Werk hat seinen Lohn,“ und bemerkt dazu, daß wir es zu tun haben mit Leuten, die hören wollen, was uns von Gott aufgetragen ist. Wir müssen darum aus dem Heiligtum Gottes kommen.

Nach einem herzlichen Gebet verliest der Bischof die Bestellungsliste. Hierauf wird mit dem Segen geschloffen und die Konferenz auf unbestimmte Zeit vertagt.

Der Sekretär:

(gez.) Hinrich Barga mann.

Der vorsitzende Bischof:

(gez.) John L. Nuelssen.

Liste der Prediger der Missions-Konferenz von Oesterreich-Ungarn für das Jahr 1913/14.

Dr. J. S. Otto Melle, Superintendent und Schatzmeister.

Bacs Szenttamás: S. G. N. Mann und (G. Sebele).

Budapest: M. Funt.

Graz: S. Bargaumann.

Kula: (M. Kusgl).

Triest: Felice Darbi.

Ujvidek: P. Riedinger.

Verbász: J. Satob und (B. Weninger).

Wien I: } J. S. Otto Melle, A. Pratsch und (M. Sahn).

Wien II: }

Wien, böhmisches Werk: Mit einem zu besetzen.

Redakteur des „Evangelist für Oesterreich-Ungarn“: Dr. J. S. Otto Melle.

Redakteur der Beseharang: Johannes Satob.

Uebersicht nach der Geschäftsordnung der Kirchenordnung.

1. Ist diese Konferenz gemäß den Vorschriften der Kirchenordnung inforporiert?
Unter den bestehenden Landesgesetzen ist die Inforporation nicht möglich.
2. Welche Prediger sind durch Verletzung aufgenommen worden und von welchen Konferenzen?
Missions Pratsch von der Konferenz in Norddeutschland.
3. Welche sind wieder aufgenommen worden?
Keine.
4. Welche sind mit Beglaubigungsscheinen aufgenommen worden und von welchen Kirchen?
Keine.
5. Welche sind auf Probe aufgenommen worden?
Keine.
6. Welche bleiben auf Probe?
a) In den Studien des ersten Jahres: Keine.
b) In den Studien des zweiten Jahres: Heinrich Mann.
c) In den Studien des dritten Jahres: Keine.
d) In den Studien des vierten Jahres: Keine.
7. Welche sind entlassen worden?
Otto Rapp.
8. Welche sind in volle Verbindung aufgenommen worden?
Keine.
9. Welche Mitglieder der Konferenz stehen in den Studien des dritten Jahres?
Keine.
10. Welche stehen in den Studien des vierten Jahres?
Keine.
11. Welche Mitglieder haben den Konferenz-Studienplan absolviert?
a) Dieses Jahr zu Aeltesten erwählt und ordiniert: Johannes Satob.
b) Früher zu Aeltesten erwählt und ordiniert: P. Riedinger.
12. Sind andre zu Aeltesten erwählt und ordiniert?
Kein.
13. Sind andre zu Aeltesten erwählt und ordiniert?
Kein.

14. Ist der Charakter eines jeden Fredebigers geprüft worden?
Ja, indem der Name eines jeden Fredebigers in öffentlicher Sitzung aufgerufen wurde.

15. Sind Fredebiger verhaft worden und in welche Konferenzen?
2. u. 9. Wehner in die Konferenz von Norddeutschland.

16. Wer ist gestorben?

Niemand.

17. Wer ist auf eigenes Ersuchen verhaft gemacht worden?

Niemand.

18. Wer ist verhaft gemacht worden?

Niemand.

19. Wer hat sich zurückgezogen?

Niemand.

20. Wem wurde erlaubt, sich unter Anklage oder Beschwerden zurück-

zutreten?

Niemand.

21. Wer ist ausgeschliffen worden?

Niemand.

22. Welche weiteren persönlichen Anmerkungen sollen gemacht werden?

Keine.

23. Wer ist vom aktiven Dienst beurlaubt worden?

Niemand.

24. Welche Fredebiger befinden sich im Ruhezustand?

Keine.

25. Wer sind die Appellationsrichter?

Niemand.

26. Sind die Bestimmungen der Kirchenordnung die Inländische Mis-

sion und Kirchenausschüsse betreffend ausgeführt worden?

27. Sind die Bestimmungen der Kirchenordnung die Inländische Mis-

sionsbehörde betreffend ausgeführt worden?

Ja.

28. Wie lautet der statische Bericht?

Siehe statische Tabellen.

29. Wie lautet der Bericht des Konferenz-Schätzmeysters?

Siehe Bericht des Konferenz-Schätzmeysters.

30. Was ist die Gesamtsumme der von der General-Konferenz an-

geordneten Kollekten für wohltätige Zwecke laut Bericht des Kon-

ferenz-Schätzmeysters?

Art. 567.—

31. Welches sind die Ansprüche an den Konferenz-Fond?

Es werden keine Ansprüche gemacht.

32. Wie viel ist für diese Ansprüche eingegangen und wie ist das Geld

verwendet worden?

Art. 554.—, welcher Betrag an die Unterstüßungskasse der Kon-

ferenz abgeführt worden ist.

33. Wie groß ist der Betrag der fünf Prozente, der vom Schätzmeyster an die Allgemeine Fredebiger-Unterstützungskasse bezahlt wurde?

Art. 25.—

34. Welche Summe wurde umgelegt auf die Fredebiger der Gemeinnden innerhalb der Konferenz, um die Bedürfnisse für die Allgemeine Fredebiger-Unterstützungskasse zu decken?

Art. 25.—

35. Welche Arbeitsfelder sind den Fredebigern ausgewiesen worden?
Siehe Bestimmungssitte.

36. Wo soll die nächste Konferenz gehalten werden?

In Wien.

Stehende Komiteen.

1. **Konferenz-Baufomitee:**
S. Bargmann, S. Jakob, D. Melle, A. Pratsch, Laien: G. Dohlsle, W. Lichtenberger, S. Häuser, D. Trauer.
2. **Konferenz-Beziehungen:**
F. Dardi, S. Bargmann, M. Funt, A. Pratsch.
3. **Buchgeschäfft:**
P. Niedinger, D. Melle, M. Funt, S. Jakob, G. Dohlsle.
4. **Unzugskosten:**
P. Niedinger, S. Jakob.
5. **Prediger-Schulfrage:**
D. Melle, F. Dardi, S. Bargmann, A. Pratsch, P. Niedinger.
6. **Ernennungs-Komitee:**
S. Jakob, S. Bargmann.
7. **Familien-Registrator:**
S. Bargmann. Ersakmann: M. Funt.
8. **Statistiker:**
M. Funt.
9. **Delegaten:**
Für Süd- und Norddeutschland: M. Funt; Ersakmann: P. Niedinger.
10. **Korrespondierende Sekretäre:**
Für Abtinenglache: M. Funt; für Sonntagsschulache: M. Funt.
11. **Sekretär und Kassierer für Waisenlache:**
S. Bargmann.
12. **Konferenzpredigt:**
S. Jakob.
13. **Missionspredigt:**
M. Funt.
14. **Finanz-Komitee:**
F. S. Otto Melle, S. Bargmann, F. Dardi, M. Funt, P. Niedinger.
15. **Prüfungs-Kommission:**
(Erwählt 1911—1915.)
S. Bargmann, Vorsteher; M. Funt, Sekretär; F. Dardi.

Belucher der Konferenz.

- G. Wunderlich, Delegat der Konferenz von Norddeutschland.
 S. Sommer, Delegat der Konferenz von Süddeutschland.
 M. Kuszi, Lokalprediger in Szenttamás.
 K. Dietrich, Verwalter in Szeghegy.
 P. Klein aus Kucora.
 B. Weninger, Klaführer in Wien.
 Julius Jakob, Verwalter in Szenttamás.
 G. Sebele, Predigergehilfe in Verbász.
 M. Fischer aus Budapest.
 Dr. Fleischer aus Budapest.
 S. Holte aus Budapest.

Angenommene Komitee-Berichte
der 3. Sitzung der Missions-Konferenz
 der Prediger der Bischoflichen Methodistenkirche
 in Oesterreich-Ungarn,
 gehalten im Gemeindefaal der Methodistengemeinde in Budapest VII, Rottenbiller utca 35,
 vom 11. bis 14. September 1913.

1. Bericht der Prüfungs-Kommission.

Die Prüfungskommission der Missions-Konferenz von Oesterreich und Ungarn versammelte sich am 11. September nachm. 5 Uhr in Budapest. Anwesend waren S. Bargaumann und M. Gunt; G. Dardi fehlte. Für H. Mehnert, der nach Deutschland transferiert wurde, führte M. Gunt das Protokoll. Vorsitz: S. Bargaumann.
 Auf Wunsch des I. und II. Jahrganges wurde in den begünstigten Studien der neue Plan durchgeführt, während die Kandidaten des IV. Jahrganges nach dem alten Plan ihre Studien absolvierten. Alle Kandidaten arbeiteten aufregehend.

Die Prüfungen im neuen Jahr sollen stattfinden:
 am 25. November 1913,
 event. in Verbindung mit einer Preisverleihung im Herbst,
 für Jahrgang I: Glaubenslehre (Dr. Sulzberger) und Kirchengeschichte,
 für Jahrgang II: Glaubenslehre (Dr. Sulzberger) und Kirchengeschichte,
 ferner: am 17. März 1914, event. in Verbindung mit der Frühjahrs-Prüfungsverleihung,
 für Jahrgang I: Einleitung, Sommetik, Kirchenordnung,
 für Jahrgang II: Einleitung, Heilssleben, Bibl. Mittelmeer.

Zu prüfen haben:
 Glaubenslehre: Martin Gunt.
 Kirchengeschichte: S. Bargaumann.
 Einleitung: S. Bargaumann.
 Sommetik: Martin Gunt.
 Kirchenordnung: Martin Gunt.
 Heilssleben: Martin Gunt.
 Mittelmeer: S. Bargaumann.
 Die Kandidaten haben für jedes Fach zwei Stunden Zeit zur Verfügung.

2. Bericht des Bundigungs-Komitees.

Die schriftliche Arbeit soll behandelt,
 im I. Jahrgang: Der natürliche und der gottgewollte Zustand des Menschen,
 im II. Jahrgang: Die christliche Gottomnenheit.
 Die schriftlichen Arbeiten sind bis 1. Mai 1914 an den Vorsitzenden einzuliefern.
 Die Kandidaten haben bis 14 Tage vor der Konferenz eine schriftliche Erklärung abzugeben, daß sie die vorgelegten Ebenen Bücher gelesen haben.
 Die Kandidaten sind verpflichtet, beim Verlesen der Notizen gegenwärtig zu sein.
 Die Examinatoren haben 14 Tage vor der Prüfung ihre Fragen dem Vorsitzenden einzuliefern.
 Martin Gunt, Schriftf. S. Bargaumann, Vors.

Nach dem Bericht von Hr. Gunt hatte das Aeresyngen Königes Kongress im letzten Jahr einen Gesamtumsatz von 4136,79 Kr. mit einem Reingewinn von 239,82 Kr. Es bedeutet dies ein Mehr im Umsatz von 806,50 Kr., während der Reingewinn um 20,29 Kr. höher ist, als im letzten Jahr. Ist der Fortschritt auch nicht sehr bedeutend zu nennen, so gibt er doch Ursache zur Dantbarkeit unserm Gott gegenüber.
 Nicht unterlassen wollen wir an dieser Stelle allen denen unsere Anerkennung auszusprechen, die an dem Gedeihen dieses jungen Unternehmens mitthäten; vor allen aber gehören hierher der Geschäftsführer des Aeresyngen Königes S. B. sowie die Redakteure des „Glaubensbote für Oesterreich-Ungarn“, und der „Beteherang“. Desgleichen spricht das Komitee seine Dantbarkeit Hr. Jakob für die Mühewaltung aus, deren er sich bei der Heberzeugung von „Aerthobismus und Weltmission“ von Bischof Dr. S. E. Muelher ins Ungarische unterzogen hat, was gewiß auch als ein nicht geringer Fortschritt zu begreifen ist.
 Neben der Herausgabe eines an sich schmunen Festens sind dann noch für den Gedruch in der Sonntagsschule 100 Bogen mit je 220 Sprüchen im Verlag erlitten.
 Um aber in dem Aeresyngen Königes S. B. noch eine größere Hilfe in der ungarischen Arbeit zu haben, empfiehlt das Komitee der Konferenz folgende Betschlüsse zur Annahme:
 1. Die „Beteherang“ erlähnt ab Januar 1914 alle Monate zweimal bei einem Abonnementssprets von 1 Kr. pro Jahr.
 2. Um den vorläufigen Betschl. begünst. der Herausgabe unserer kleinen Katechismus in ungarischer Sprache, besser durchzuführen zu können, erhält das Aeresyngen Königes S. B. aus der Konferenzkasse 100 Kr. als Zuschuß für diesen Zweck.
 Der Geschäftsführer soll ermächtigt sein, die Sache gest. in die Hand zu nehmen, und im gegebenen Falle die Herausgabe so bald als möglich zu bewerkstelligen.
 3

möglich zu veranlassen, da nach Uebersetzung des Komitees hierfür ein großes Bedürfnis vorliegt. Damit unserm Budgetschuß keine zu große finanzielle Belastung widerfährt, verpflichten sich die ungarischen Begirte im Verein mit dem Budgetschuß die Aufträge, die vor der Hand nicht 300 Exemplare überreichen soll, zu gleichen Teilen zu übernehmen.

Von dem letztjährigen Reingewinn von 239,82 Kr. sollen 100 Kr. der Kasse des Freidiger-Stiftsvereins überwiesen werden, während die Restsumme zu Händen des Geschäftsführers verbleiben soll.
Das Komitee ließ durch Hr. Niedeinger die Bücher des Geschäftsführers des Königlichen Hofes prüfen, und wurden die letzteren in Ordnung befunden, und bitten wir die Konferenz, Hr. Gunt Gnt-lagung zu erteilen.

Für das Komitee: S. Satob. H. Pratsch.

3. Bericht über Reiskosten.

Am Kollekten gingen ein Kr. 173—

Reiskosten „ 138,70

Ueberschuß: Kr. 34,30

Das Komitee empfiehlt der Konferenz diesen Betrag der Kasse

für Reiskosten zu überlassen.
Das Komitee: H. Pratsch. S. Mann.

4. Bericht des Komitees für Sonntagsheligion.

Für die verstorbenen Wäiter wie für die einzehnen Wrenschön, die mit dem Eoangelium und mit christlichen Lebensordnungen in Berührung kamen, hat sich das Gebot Gottes, ihm einen Tag unter Neben zu heiligen, stets heilsam und segensreich erwiesen, während die Nichtachtung der göttlichen Verordnung sowohl Nationen wie Indi-viduen erschreckungsgemäß in sittlich-religiöser Hinsicht schwer schädigt. Wir betrachten es daher mit unsern Vätern als ein besonderes Vorrecht unserer Kirche, aber auch als eine besondere Aufgabe der Welt in der lebenden Generation, auf die Durchführung der rechten Sonntags-heligion ernsten Nachdruck zu legen.

Angesichts nun der traurigen Zustände in der Doppelmonarchie hinsichtlich der Festhaltung des Tages des Herrn bitten wir nicht nur abermals unsere Brüder in Freidigt und Seelsorge dieser Sache weiterhin ihre ernste Aufmerksamkeit zu schenken, sondern wir empfehlen auch der Konferenz folgende Punkte zur Annahme:
1. Mit Hinweis auf unsere „Allgemeinen Regeln“ sollte künftighin mehr Irrenden einen verantwortungsvollen Posten in einer Gemeinde befehlen, der dauernd Anstoß erregt durch fortgesetzte Sonntagsheligion, obwohl ihn keine vorgelegte Behörde oder Dienst-

geber dazu zwingen, und wer dann auch der Vertämnis der Gnadenmittel sich schuldig macht.
2. Es möchte in unsern Gemeinden mehr darauf hingearbeitet werden, daß unsere Geschwister den Sonntag nicht als Vergnügungstag sowohl innerhalb (Feste, Vereinstunden), wie außerhalb der Gemeinde (weite Ausflüge) betrachten.
3. In diesem Zweck soll mehr Aufklärungsarbeit hinsichtlich rechter Freude und Erholung getan werden und das Budgetschuß wird gegeben, Traktate in den Landessprachen über wahre Sonntagsheligion herauszugeben.
4. Die Redaktionen des „Eoangelist für Pestere-Ung.“ und der „Bekehrung“ werden gebeten, in den Spalten der genannten Blätter so oft als möglich auf die Sonntagsheligion Bezug zu nehmen und den Anknüpfung zu machen mit der Uebergabe dieses Berichtes.
Für das Komitee: S. Niedeinger. S. Mann.

5. Bericht des Schatzmeisters.

Vom Missionenboard zu erwarten Kr. 30,550—

Defizit vom letzten Jahr „ 3,214,78

27,335,22

6. Bericht des Bau-Komitees.

Das Baukomitee, bestehend aus den Brüdern S. Bergmann, D. Melle, M. Gunt, S. Satob (S. Darci abwesend), ver sammelte sich am 13. Sept. und legt nach reiflicher Erwägung der Missionen-Konferenz folgende Vorschläge zum Beschluß vor:
1. Da über den Bau in Segeshygy feinerlet Berechnung vorliegt, so seien die Brüder Bergmann und Gunt bestimmt, antwärtlich der nächsten Diakonsversammlung, die Berechnung zu prüfen.

2. Da die Gemeinde, Orts- und Gemarkungsheligion es dringend nachbeliegen, in Budapest ein Eigentum zu erwerben, bestmögliche das Baukomitee mit unserm werten Bischof Muelen einige Projekte. Es ist die einmütige Ansicht dieses Komitees, daß zur vom Kauf eines alten Hauses absehen, um durch einen Neubau eine bessere Kennbarkeit zu erzielen. Nach den vorliegenden Informationen würde sich ein freier Platz, Tiszaferalmarter 16 (326 Quadratfasser à 500 Aronen), wobei auf Neubau 15 ev. 30 Jahre Steuerfreiheit gewährt ist, wüßte uns besonders eignen. Dieser Platz entspricht unsern Bedürfnissen vollkommen. Auch unser w. Bischof bekam den Einwand, daß sich hier eine ausgezeichnete Gelegenheit bietet und gab den Rat, mög-

Die Konferenz hat leider nicht Zeit, alle einschlägigen Fragen genügend zu erörtern und wird deshalb ersucht, zu beschließen:
3*

a) Daß die Brüder D. Melle, S. Bargaumann, M. Gunt, P. Miesinger mit den Brüdern M. Zischtenberger, Budapeß, Julius Satob, Szenttamás, G. Dachsle, Wien, ein Komitee bilden, das autorisiert sei, die Frage eingehend zu studieren und zu entscheiden.

b) Daß der Superintendent ersucht sei, sich mit der Missionsbehörde der Kirche in Verbindung zu setzen um Mittelhilfe zu sichern und unser weiterer Beistand gebeten sei, den Vorstoß im Komitee zu führen, seinen Einfluß in unserer Mutterkirche speziell zu gebrauchen, um uns bei der Erwerbung des in Betracht kommenden Obertes freundliche Gönner zu gewinnen.

Güt das Komitee: Martin Gunt, Schriftl. S. Bargaumann, Vors.

7. Bericht des Komitees für Abhäneni.

Wie überall, so ist auch in unsern Landen das durch Mitshol angegriffene Land ein sehr großes, es geht bis auf das Alter der ganzen Nation. Jede Arbeit, die geschieht, um diesem Kotsstein zu Leibe zu gehen, begrüßen wir mit Freuden. Auch im vorigen Jahre war in dieser Hinsicht mancher Fortschritt wahrzunehmen, und sind wir dem Herrn hierfür von ganzem Herzen dankbar. Nach der Statistik haben wir in unsern Grenzen 6 Vereine mit 176 Mitgliedern.

Folgende Vorschläge unterbreitet das Komitee der Konferenz zur Annahme:

1. Die Freidiger der Desterreich-Ungarn-Missions-Konferenz seien gegeben, soviel als möglich mit andern Abhäneni-Organisationen zusammen zu nehmen, um in gemeinamer Arbeit erfolgreicher wirken zu können.

2. Die Missions-Konferenz empfiehlt, daß auf jedem Arbeitsfeld im kommenden Konferenzjahr einige Abende der Coangelisation dem besondern Kampf gegen das volkreicherende Mitsholense gewidmet werden. Die Aufstichsproprediger wollen sich mit ihrem Coangelisationsredner entsprechend einigen.

3. Als Sekretär der Abhäneni-Sache sei Hr. M. Gunt erwählt.

Güt das Komitee: M. Stratl.

8. Bericht des Komitees für Marisafadie.

Beisloffen:

1. Den Gemeinnden für die Gabe von 24 Kr. für unre Marisafadie unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

2. Ebenso Gamtie Lhomoto für die durch die Budapeßer Gemeinde übermittelten 100 Kr.

3. Da keine Gesuche um Unterstützung eingegangen sind, den ganzen Betrag dem Fonds zuzuwenden.

Güt das Komitee: Martin Gunt.

9. Bericht des Missions-Komitees.

Mit herzlichem Dank gegen Gott wurde die freudige Nachricht angenommen, daß es im Laufe des vergangenen Jahres möglich war, in Ungarn wie in Desterreich das Wert auszuweihen.

Güt Annahme empfiehlt das Komitee der Konferenz folgende Beisloffen:

1. Wir danken untrer werten Missionsbehörde herzlich für die uns zugewandte Unterstützung von 6211 Dollar, den Gemeinnden und Frauen-Missionsvereinen für ihre schönen Missionsbeiträge von 469 Kronen und den Sonntagsschulen für die Gabe von 52 Kronen.

2. Im Hinblick auf die großen Gelegenheiten, die in Ungarn haben, sollten soviel als möglich einheimische Arbeiter angestellt werden.

3. Zur Unterstützung ihrer Missionsunternehmungen sollen den Brüdern aus der Konferenz alle Beirträge bewilligt werden, soweit dies möglich ist.

Güt das Komitee: S. Bargaumann, P. Miesinger.

10. Bericht des Komitees für Umungskosten 1912-1913.

Die Gesamtsumme der Umungskosten beträgt Kr. 706.20 und verteilt sich wie folgt:

Freidiger Herrn. Melle Uperbasz—Weipert	Kr. 502.90
Freidiger Joh. Satob Szenttamás—Uperbasz	„ 130.—
Freidiger Herr. Mann Granfurt—Wien	„ 73.30
Kr. 706.20	

11. Bericht des Komitees für Sonntagsschul- und Jugendverbände.

Im Hinblick, daß in unserm Konferenzgebiete die religiöse Erziehung der Jugend sehr im Argen liegt, betrachteten wir es als unsere besondere Aufgabe in dieser Richtung tätig zu sein. Es gereicht uns deshalb zur großen Freude, konstatieren zu können, daß im Laufe des vergangenen Jahres der Sonntagsschule gebührende Aufmerksamkeit seit geltent wurde.

Folgende Beisloffen werden zur Annahme empfohlen.

1. Wir danken dem Sonntagsschul-Sekretär Hr. Titus herzlich für die Arbeit, welche er in unserm Konferenzgebiete getan hat. Seine Vorträge waren sehr zeitgemäß und anregend. Ebenso sprechen wir Hr. Miesinger für seine Arbeit, die er in dieser Hinsicht getan hat, unsern herzlichsten Dank aus. Ferner den Sonntagsschulen für ihre Missionsgabe von 52 Kr., die sie auf den Markt des Jahres gelegt haben.

2. Hr. M. Gunt sei als Sekretär erwählt, daß er die Sntereffen der Sonntagsschul- und Jugendbundsache vertrete.

3. In allen Sonntagsschulen werde ein bestimmter Sonntag als Missionssonntag beobachtet, um das Missionsinteresse der Kinder zu wecken.

4. Die nächste Distriktsversammlung ist gebeten, einen Abend der Erziehungssache zu widmen.

Für das Komitee: P. Niedinger.

12. Bericht des Komitees für das Predigerseminar.

Das Komitee empfiehlt der Konferenz folgende Beschlüsse zur Annahme:

1. Beschlüssen, daß in Zukunft womöglich niemand in das Predigerseminar empfohlen werde, der nicht vorher im Gebiete der Missionenkonferenz als Gehilfe angestellt war.

2. Beschlüssen, den Direktor des Predigerseminars in Granfurt a. M. zu bitten, daß er über die Brüder unserer Konferenz jährlich an uns berichte.

3. Beschlüssen, das Lehrerkollegium des Predigerseminars in Granfurt a. M. zu bitten, für die aus Ungarn kommenden Brüder die Möglichkeit des ungar. Sprachstudiums zu erwägen.

Für das Komitee: S. Bargmann, Johannes Satob.

13. Bericht des Finanz-Komitees.

Die Brüder Gunt und Niedinger wurden vom Komitee erwählt, die Bücher des Superintendentes und Schatzmeisters zu prüfen.

Das Revisionskomitee berichtet, daß es die Bücher geprüft und in Ordnung befunden habe.

Beschlüssen, dem Superintendentes und Schatzmeister Entlastung zu erteilen.

Nach eingehender Beratung der Gehaltsverhältnisse kam das Komitee zu dem Resultat, daß die bestehende Gehaltsliste für den von Hr. Gunt vorgeschlagenen Aenderung, nach der den Predigern in Mittelhäbten 10 Prozent, denen auf dem Lande 8 Prozent Zulage bewilligt werden. Die Aenderung soll in Zukunft für alle Prediger gleich sein.

Beschlüssen, daß Hr. Bargmann die Verantwortigung der Gehaltskata vornehme und sie den Predigern übermittle.

Für das Komitee: S. Bargmann, P. Niedinger.

14. Bericht des Danktagungs-Komitees.

Im Rückblick auf die Tage der Konferenz, die hier im schönen Budapest, der Hauptstadt und Residenzstadt Ungarns, heute abend ihren Abschluß findet, glaubt das Danktagungskomitee aus dem Herzen aller zur Konferenz Erpfundenen zu sprechen, wenn es an dieser Stelle denken keine Dankbarkeit betundet, die zum Gelingen unserer so schönen Konferenz beigetragen haben.

Besonders wohlthuend ist es für einen Hochobsteten mit einem weitverbreiteten Herzen, wenn er im fremden Lande, in der fremden Stadt, unter einer fremden Nation mit einer fremden Sprache Gleichgesinnten die Hand schütteln kann, die über alle geographischen Grenzen hinweg betonen: „Wir als die von einem Stamme stehende auch für einen Mann.“ Dies empfinden wir als Konferenzteilnehmer, als wir beim Eintritt in euren Saal von den Redaggen der vertheilbendsten Stationen und Ungarischen, der österrischen, der Schweizer, der ameritanischen und wech eine Sprache, zu der wir alle gesprochen haben, — die Sprache des Kreuzes von Golgatha. Ihr wollen wir alle tren sein, und nicht ausgeben, daß der Geist sie aus unsern Händen entreihe.

Vor allem gebührt dem allmächtigen Gott, des wir sind und dem wir dienen, und der uns unter die Gahne Christi berufen hat, Dank, Preis und Anbetung für all die Segnungen, die er uns in diesen Tagen hat werden lassen.

Dank sei auch unserm I. Bischof für die weite Leitung der Konferenz, für die guten Rathschläge und die ermunternden Zeugnisse, sowie für die gehaltene Konferenzpredigt, die gewiß uns allen zum großen Segen gereichte.

Den lieben Sängern und Sängertinnen der Gemeinde, die uns durch ihre Lieder erfreuten, und uns zum Beginn unserer Tagung ein Schöndes an: „Herzells Gott!“

Zu besonderer Ehre rechnet es sich das Komitee auch, all den lieben Gattgebern seine Anerkennung auszusprechen zu dürfen, die in freundschaftlicher Weise die Gaste beherbergten. Dem Gemeindeprediger sowie seiner I. Gattin und allen übrigen, nicht zuletzt den leitenden Redaggen des Jungmännereheims, merkte man es an, daß sie mit großer Freudigkeit allen Konferenzbesuchern ihre Räume zur Verfügung stellten.

Allein, wenn aller Gedacht wird, dann wollen wir auch nicht unsere gut geleitete Konferenzsache und das geschickte Personal in der selben vergessen, das stets mit großer Selbstverleugnung seine Arbeit gethan hat. Von morgens früh bis abends spät war die liebe Hausmutter, Schw. Grenz, bereit, jedem Hungerigen das Brot zu brechen, und zwar in einer jeden betriebligenden Weise. Zwar war es nicht leicht, auf so manche gelegene Versammlung verzichten zu müssen, um den weiten Gärten ein schmuckhaftes Essen zu bereiten. Doch setzten sich

unsre lieben Schwestern, als das schwächere Geschlecht, von ihrer stärkeren Seite, vermöge welcher sie auch mitten im Entbehren einen Genuß erkennen. Gedenkt ihr lieben Schwestern an das schöne Wort Jesu: „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Zum Schluß rufen wir der ganzen lieben Gemeinde in Budapest noch einmal zu: Herzlichen Dank für alles. Möge der Gott aller Gnade und allen Segens euch wachsen lassen in viel Tausend mal Tausend.

Das Komitee: Mf. Pratsch.

Bericht des Superintendenten.

Werter Bischof, liebe Brüder!

Gewohnt, nur über das zu berichten, was ich „mit meinen Augen gesehen, mit meinen Ohren gehört habe,“ fällt es mir nicht ganz leicht, den Bericht über die Arbeit unserer Prediger und Gemeinden im verflossenen Konferenzjahr zu verfassen, da ich selbst diesmal zum größten Teil nur wieder auf Berichte angewiesen bin. Denn ich brachte vom letzten Jahre nur die erste Hälfte im Konferenzgebiete zu, die letzten sechs Monate weilte ich in Amerika, von wo ich erst kürzlich zurückkehrte. Es ist deshalb wohl angebracht, daß ich zunächst über diese Tätigkeit einige Bemerkungen mache.

Als letzten Herbst die Christliche Studenten-Verbindung von Oesterreich mich als Delegaten zur 10. Konferenz des Weltbundes Christlicher Studenten (2.—10. Juni in Lake Mohant N. Y.) erwählte und ich unserm werthen Bischof davon Mitteilung machte, gab er nicht nur gerne seine Zustimmung zu der Reise, sondern er sah darinnen eine sich bietende Gelegenheit, das Missionswerk in Oesterreich-Ungarn jenseits des Ozeans besser bekannt zu machen, und ersuchte mich, diese Gelegenheit so gut wie möglich auszunützen.

Br. Bargmann übernahm für die Zeit meiner Abwesenheit die Redaktion des „Evangelist für O.-U.“ und die Aufsicht über die Gemeinden; Br. Jakob die Schriftleitung der „Böckharang“ und Br. S. Mann bediente die erste Gemeinde in Wien. Den lieben Brüdern sei für ihre Willigkeit, mit der sie diese Arbeiten übernahmen und für die Gründlichkeit, mit der sie dieselben ausführten, mein herzlichster Dank dargebracht.

Die Zeit, welche ich in Amerika verbrachte, hat, wie ich glaube, unserm Werke hier gedient. Je länger ich drüben war, desto mehr sah ich ein, wie notwendig es ist, daß die Mutterkirche informiert wird über die Kämpfe und Siege, die Schwierigkeiten und Erfolge, sowie über die Bedürfnisse der von ihr ins Leben gerufenen Missionen. Ich sah es nicht als meine Hauptaufgabe an zu kollektieren, denn dafür hätte es nach dem Urteil aller mit den amerikanischen Verhältnissen vertrauten Brüder keine ungünstigere Zeit geben können. Boriges Jahr erst wurde vor und nach der Generalkonferenz von mehreren Brüdern für das Werk in Deutschland in den besten Gemeinden kollektiert; kurz nach meiner Ankunft in Amerika suchte eine furchtbare Wasserkatastrophe das Ohiotal heim, die sofortige und reichliche Hilfe nötig machte, und die Schulen in Berea und Warrenton hatten eine Vorwärtsbewegung eingeleitet, um im Laufe dieses Jahres mehrere Hunderttausend Dollar innerhalb der deutschen Konferenzen zu sammeln. Da ist es kein Wunder, wenn einzelne Gemeinden des Kollektierens müde werden und die Kollektanten nicht gerade zu den willkommensten Gästen zählen. Ich sah es als meine Aufgabe an, jede Gelegenheit, die sich mir bot, zu benützen, um den Brüdern in Amerika von unserm Missionsfeld zu berichten, dadurch Interesse zu erwecken und damit einen Samen zu säen, der sicher seine Früchte tragen wird. Die Gelegenheiten, über Oesterreich-Ungarn zu reden, fanden sich reichlich. Zunächst besuchte ich auf besondern Wunsch unsers lieben Bischofs einige der englischen Konferenzen, die Philadelphia, die Newark- und die Newyork East Konferenz, sowie die „Deutsche deutsche“, die in Buffalo tagte. Auf der weiteren Reise nach dem Westen war es mir immer darum zu tun, neben den Vorträgen in deutschen Gemeinden auch in den englischen Predigerversammlungen zu Worte zu kommen und meine

Botschaft fand durchgehends die freundlichste Aufnahme. In der englischen Mutterkirche fand ich mehr Interesse für unsre Probleme als ich erwartete, und den deutschen Methodismus lebenskräftiger und entwicklungsfähiger, als ich ihn mir auf Grund mancher Berichte vorgestellt hatte. Viele der begeisterten Missionsversammlungen, in denen ich reden durfte, werde ich nie vergessen. Ich glaube, daß der Herr Gnade zu meiner Reise gegeben hat und es mir hat gelingen lassen, in Amerika ein besseres Verständnis für die Missionsaufgaben in Südosteuropa, besonders in Oesterreich-Ungarn zu wecken. Dankbar bin ich, daß ich mit vielen der leitenden Männer unsrer Kirche persönlich bekannt werden und mit ihnen über unser Werk reden konnte. Vielleicht erweist sich dies als der beste Ertrag meiner Reise. Trotz der oben ange deuteten, fürs Kollektieren überaus ungünstigen Verhältnisse — ich hätte die infolge großer Trockenheit eingetretene Mißernte im Westen noch hinzufügen können — haben die Geschwister mich auch finanziell nicht leer ziehen lassen, sondern mir als Zeichen ihrer Liebe zu uns und zu dem Werke, an dem wir stehen, schöne Gaben mitgegeben, oft weit mehr, als ich unter diesen Umständen erwarten konnte. Sie haben ein Herz Gottes Sache. Am meisten hat es mich gefreut, wenn an den Orten, wo ich die besten Kollekten erhielt, die Brüder beim Scheiden mir warm und herzlich die Hand drückten und versicherten, sie seien durch meinen Besuch nicht ärmer, sondern reicher geworden. Und Tausende von Gottes Kindern, die bis jetzt wenig oder nichts von unserm so überaus wichtigen Missionswerk wußten, haben in ernster Stunde versprochen: „Wir werden euer Werk nicht vergessen, wir werden für euch in Oesterreich-Ungarn beten.“

Nun zur Arbeit daheim. Die Monarchie Oesterreich-Ungarn hat ein ereignisvolles Jahr hinter sich. Seit mehr als 30 Jahren hat es keine solche Krise für unsre Länder gegeben. An der südöstlichen Grenze, im Gebiet unsrer nächsten Nachbarn, brach im verflohenen Herbst ein Krieg aus, in dem sich zunächst die christlichen Balkanvölker verbündeten, um die Macht ihres alten Erbfeindes, der Türken, zu brechen und ihre unter türkischer Herrschaft lebenden Stammesgenossen zu befreien und mit der Brudernation zu vereinen. Die Sympathien aller christlichen Völker waren mit den tapferen Kriegerern, die zur Verwunderung der ganzen Welt von Sieg zu Sieg schritten. Vor ihrem Siegesritt brach die Macht der Türken wie ein morscher Bau zusammen und man erwartete endlich „geordnete Verhältnisse“ auf dem Balkan. Aber als es an die Verteilung der Siegesbeute ging, da fielen die Sieger in einem zweiten Kriege, der noch schrecklicher war als der erste, übereinander her, und der „europäische Wetterwinkel“ erscheint nach dem vorübergezogenen Kriegsgewitter fast noch unsicherer, dunkler und gefährlicher als zuvor. Oesterreich-Ungarn ist die an diesen Zuständen am meisten interessierte Großmacht, nicht nur als Nachbarstaat, sondern weil hier auch Millionen von Menschen wohnen, die durch Bande des Bluts und der Sprache mit den Balkanvölkern verwandt sind. Es gab eine Partei, die den Krieg wünschte und es gab wenige, die nicht erwarteten, daß unser Land in den Krieg verwickelt werde. Das Gespenst des drohenden Krieges erschien überall und lähmte das gesamte wirtschaftliche Leben. Die Reservisten waren eingezogen und standen schlagfertig an den Grenzen des Reiches. Die Geschäfte stockten. Viele Firmen machten bankrott, Unsicherheit und Angst herrschten. Das hat einestheils unsre Arbeit erschwert, wir haben es wohl auch finanziell gespürt, aber andererseits haben auch manche in dieser ersten Zeit einen Mahnruf Gottes gehört und sind empfänglich geworden für das Evangelium.

Die Statistik zeigt einen erfreulichen Fortschritt. Ihre Zahlen sprechen von einem erfolgreichen Jahr. Die Gliederliste ist von 731 auf 827 gestiegen, das bedeutet eine reine Zunahme von 96 neuen Gliedern oder 13 Prozent. Ich hoffe zuversichtlich, daß wir nächstes Jahr das erste „1000“ erreichen werden. Wir haben uns zur dritten Sitzung unsrer Missionskonferenz versammelt, sind also als Konferenz noch sehr jung, aber wir sehen, wie der treue Meister von Jahr zu Jahr uns „Größeres“ hat sehen lassen, gewiß um uns zu ermutigen. Im ersten Jahre berichteten wir

eine Zunahme von 23, im zweiten waren es 61 und dieses Jahr sind es 96, die der Herr hinzugezogen hat zur Gemeinde. Von den neuen Gliedern entfallen auf Budapest 7, auf Szenttamás 15, auf Graz 6, auf Triest 32, Verbász 34, Wien I 6 und Wien II 2.

Auch die freiwilligen Beiträge sind trotz der Krisis im Geschäftsleben um 2600 Kronen gestiegen. Sie belaufen sich auf 21,270 Kr., das macht pro Glied 25,50. Szenttamás hat eine Einnahme von 2888, eine Zunahme 767; Budapest 3737, eine Zunahme von 1128 (die Gemeinde hat das Jungmännerheim übernommen, daher die Zunahme); Graz 727, Zunahme 71; Triest 1781, Zunahme 25; Ujvidék 1501, Abnahme 719 (diese Abnahme findet ihre Erklärung in dem Kapellenbau letzten Jahr); Verbász 2882, Zunahme 886; Wien I 6108, Zunahme 213; Wien II 1652, Zunahme 295. Der Wert des Gesamtvermögens ist um 13,767 Kronen, das Reinvermögen um 6384, die Schulden sind um 7483 Kr. gewachsen. Das Gesamtvermögen beläuft sich auf 308,258, die Schulden auf 72,003 Kr.

Wir haben 7 Prediger in voller Verbindung, 2 auf Probe, 5 Lokalprediger, 12 Ermahner, 29 Predigtplätze, 36 Kinder im Religionsunterricht, 16 Sonntagsschulen in 3 Sprachen mit 39 Beamten und Lehrern und 558 Schülern. Die „Békeharang“ wird in 1000 Exemplaren gedruckt und verbreitet. Feste Abonnenten haben wir allerdings nur 200, aber bei etwas energischer Arbeit werden die Brüder in Ungarn die Zahl der Abonnenten leicht vervielfachen können. Der „Evangelist für Oesterreich-Ungarn“ hat eine Zunahme von 250, d. i. über 600 Abonnenten. Wenn jeder Prediger im neuen Konferenzjahr 40—50 neue Abonnenten gewönne, wäre das erste Laufende erreicht. Bei 1000 Abonnenten würde das Blatt noch einen kleinen Gewinn für unser Buchgeschäft abwerfen.

Bei den einzelnen Bezirken will ich mich diesmal nicht lange aufhalten. Die Gesamtstatistik zeigt, wie auf den meisten Bezirken eine schöne Anzahl neuer Glieder gewonnen wurden, „aufgenommen vom eigenen Bezirk“. Solcher Zuwachs kann aber bei uns Methodisten seinen Grund nur in Erweckungen haben.

So berichtet Br. Niedinger, daß es auf allen Stationen seines ausgedehnten Bezirkes besser geht als im letzten Jahre. Sie haben jetzt 5 Sonntagsschulen mit einer schönen Zunahme von Kindern. Br. Kuszli arbeitete unter Br. Niedingers Aufsicht weiter unter seinen ungarischen Landsleuten und suchte neue Türen in ungarischen Städten zu öffnen. — Br. Jakob singt auf dem Verbászter Bezirk mit Freuden von Sieg. Als Magister Pharmaciae trat er nach letzter Konferenz wieder ins Predigtamt ein und zeigte, daß er imstande ist, nicht nur für den Körper, sondern auch für die Seele die rechte Medizin zu verabreichen. Eine seiner ersten Arbeiten war die Vorbereitung der Gemeinden auf die Kapelleneinweihung in Szeghegy, die am 20. Oktober 1912 stattfand. Es war ein Festtag für die Bácska! Schade, daß unser lieber Bischof nicht an der Feier teilnehmen konnte! In der neuen, hübschen Kapelle gab der Herr bald Befehungen. Die andern Stationen des Bezirkes erfuhren ebenfalls eine Neubelebung. Es wurden zwei ungarische und zwei deutsche Stationen neu aufgenommen. In Br. Szebele bekam der Bezirk einen Gehilfen, der fleißig und im Segen mit arbeitete. — Ujvidék hatte, wie Br. Mehner unter seine Statistik schreibt, ein schweres Jahr. Einige der Glieder, die sich nicht zurecht weisen lassen wollten, mußten ausgeschlossen werden, so daß die Statistik eine Abnahme von 4 zeigt, aber die Lücke wurde ausgefüllt, als sich nach der Abschiedspredigt von Br. Mehner noch 7 Personen auf Probe angeschlossen. Br. Mehner fand sich zu unserm Bedauern veranlaßt, den Bischof zu bitten, daß er ihn in die Norddeutschland-Konferenz transferiere. Wir hätten es gerne gesehen, wenn Br. Mehner, der fünf Jahre in reichem Segen in Ungarn gewirkt hat, noch länger seine Kräfte diesem Missionsfeld gewidmet hätte, wo das Feld reif ist zur Ernte, der Schnitter Zahl aber so klein, daß wir den Verlust jeder Kraft doppelt schwer empfinden. Wir hoffen, daß der Herr den rechten Ernter gibt. Br. Mehner begleiteten unsrer besten Wünsche auf sein neues Arbeitsfeld. Und da ein Stück seines Herzens doch in Ungarn bleibt, wissen wir, daß er auch in Deutschland genug Ge-

legenheit finden wird, im Interesse unsers Werkes hier zu arbeiten. — Die Aussicht über den Ujvidaker Bezirk hat bis zur Konferenz Br. Kiedinger geführt. — In Budapest hat Br. Funk weiter versucht, die Gemeinde auszubauen. In der ungarischen Arbeit wurde wieder ein schwacher Anfang gemacht. Br. Funk berichtet von gut besuchten Sonntagsversammlungen und Festen, die ja in einer solchen Stadt immer ein Hauptanziehungspunkt sind. In der Sonntagschule aber will es immer noch nicht recht vortan gehen. Dagegen erleben die Brüder viel Freude an ihrem „Jungmännerheim“, das beständig besetzt war und auch finanziell sich recht gut entwickelte. Da es uns in Budapest nicht an Freunden fehlt, die gerne helfen, um den Armen Rat und Hilfe zu erteilen, konnte in unserm Saal ein sogenanntes „Volksamt“ errichtet werden, in dem wöchentlich zu einer bestimmten Stunde von Juristen, Ärzten, sowie vom Prediger Austunft und Rat unentgeltlich erteilt wird. — In Graz geht es trotz vieler Hindernisse gut voran. Der Besuch der Versammlungen, sowie die Mitgliedschaft hat sich verdoppelt. Br. Bargmann hatte mit seiner I. Familie durch allerlei schwere Erfahrungen zu gehen. Die Kinder waren krank und mußten isoliert werden. Die Gemeinde mußte in ein neues Lokal, die Predigersfamilie in eine neue Wohnung übersiedeln. In und an den katholischen Kirchen wird durch Anschlag vor jedem gewarnt, der nicht die katholische Lehre bringt und dabei auf 2. Joh. 10 u. 11 hingewiesen, wo es heißt: „So jemand zu euch kommt und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hause und grüßet ihn auch nicht. Denn wer ihn grüßet, der macht sich teilhaftig seiner bösen Werke.“ Dazu kamen noch die Angriffe gegen Br. Bargmann und die Methodisten, die Pfarrer Monstj, der Sekretär der ev. Gemeinschaftsbewegung in Oesterreich, in seinem Blatt veröffentlichte. Nun, Br. Bargmann hat ihm eine gute Antwort gegeben und wir glauben, daß Pfarrer Monstj sich und seiner Sache, nicht aber uns geschadet hat. Solche Stürme werden nur dazu beitragen, die kleine Gemeinde mehr und mehr zu befestigen. Es sind bereits einige neue Frzude gewonnen worden, neue Türen haben sich geöffnet und Br. Bargmann erwartet, daß die Gemeinde in Graz im neuen Konferenzjahr sich wieder verdoppeln werde. In meiner Vertretung machte Br. Bargmann auch eine Runde im Konferenzgebiet, um die Viertelj.-Konf. zu halten, und wurde durch seine Predigten und Vorträge den Gemeinden zum reichen Segen.

Triest hatte, wie Br. Dardi schreibt, ein schweres Jahr. Die Wirkungen des Balkankrieges machten sich in der Hafenstadt Oesterreichs ganz besonders bemerkbar. Die Reibereien zwischen den Slaven, Italienern und Deutschen hielten die Bevölkerung immer in Spannung. Trotzdem ging die Arbeit voran. Die Zunahme an Gliedern und Probegliedern beträgt 32. Br. Dardi erhielt eine Einladung, auf einem Dorfe zu predigen, wo die Bauern schon lange mit ihrem Priester in Feindschaft lebten und fast niemand mehr in die „Messe“ ging. Er fand dort eine solche Unwissenheit in religiösen Dingen, daß selbst er, der die Landbevölkerung in Italien gut kennt und auf katholischen italienischen Dörfern nicht viel erwartet, so etwas nicht für möglich gehalten hätte. An einem andern Orte lud der Besitzer einer großen Fabrik Br. Dardi ein, mit seinen Arbeitern Versammlungen zu halten. Ich habe den Eindruck, daß sich uns unter der italienischen Bevölkerung Triests ein weites Feld der Tätigkeit bietet. Hier, wie an manchem andern Platze, wird für die Zukunft viel davon abhängen, ob es uns gelingt, geeignete Laienkräfte heranzubilden, die den Prediger nicht nur in seiner pastoralen Arbeit unterstützen, sondern auch die Verantwortung für die Finanzen auf ihre Schultern nehmen.

In Wien hat es bei allem Kampf und viel Schwierigkeiten am Segen des Herrn nicht gefehlt. Br. Rapp entschloß sich leider noch während des Konferenzjahres, seinen Platz der II. Gemeinde zu verlassen und nach Amerika überzusiedeln. Dadurch entstand eine neue Lücke in der Reihe der Prediger. Unser werter Bischof transferierte deshalb Br. Pratsch von der Norddeutschland-Konferenz zu uns und wies ihm vorläufig Wien II als Arbeitsfeld an. Wir heißen Br. Pratsch in unsrer Mitte herzlich willkommen. Er

kommt von dem kalten Norden, dicht an der russischen Grenze, aber er hat ein warmes Herz fürs Werk der Mission mitgebracht und wir hoffen, daß er sich in unserm Kreise wohl fühlen, bald Land und Leute lieb gewinnen und viele Seelen für den Herrn gewinnen wird. Während meiner Abwesenheit trug Br. S. Mann die ganze Verantwortung für die erste Gemeinde. Er hat sich seiner Aufgabe mit großem Fleiß und Hingebung gewidmet und sich das Vertrauen und die Liebe der Gemeinde erworben. Schwester Mariska, die Gemeindepflichter, hat sich besonders der Böhmen angenommen und die verwaiste böhmische Gemeinde gepflegt. In der Ferienzeit waren unsre beiden Seminaristen, Br. Malac und Drum, einige Wochen in Wien zur Aushilfe im böhmischen und deutschen Werke. Auch sonst fehlte es nicht an Uswechs lung. Br. Heinrich Mann, der Präsident des Bethanienvereins, half seinem Sohne bei Evangelisationsversammlungen und Br. Titus, unser rührender Sonntagschulsekretär, der im Frühjahr Oesterreich und Ungarn bereiste, gab den Wienern einen Teil seiner Zeit. Kann auch nicht berichtet werden, daß der Besuch der Gottesdienste sich gehoben hat, so haben doch beide Gemeinden eine Zunahme an Gliedern, ebenso der Gaben. An den Sonntagschulen in der Kaiserstadt kann man seine helle Freude haben. In ihnen wird zielbewußte, versprechende Arbeit getan, die reiche Früchte bringen wird.

Doch wir wollen an unsrer Konferenz nicht nur von der Arbeit hören, die getan wurde, wir fragen auch, was für besondere Aufgaben in unserm Feld vor uns liegen.

Uns allen, liebe Brüder, ist die Aufgabe gemeinsam: die Gemeinden auszubauen. Vergessen wir nicht, daß wir Missions- und Pionierarbeit zu tun haben. Von der Fundamentierung eines Gebäudes kann man nicht viel berichten, die Arbeit geschieht zum großen Teil im Verborgenen, und doch ist sie von unendlicher Bedeutung für das Werk. Ist das Fundament schlecht, stürzt der Bau zusammen. Unsre Aufgabe ist, ein gutes Fundament zu legen für die Methodistenkirche, die später hier entstehen wird. Wir ist es beim Ausbau unsrer jungen Gemeinden besonders um einige Punkte zu tun. Zuerst die Sonntagschule. Wir können nicht genug Gewicht auf diese segensreiche Einrichtung legen. In der Sonntagschule sollten und könnten wir viel zielbewußter arbeiten. In Oesterreich hemmen uns die Geseze, in Ungarn dagegen ist Freiheit. Die Statuten des Sonntagschulbundes, dem wir alle beitreten können, sind genehmigt. Die Zahl unsrer Schulen und Schüler zu verdoppeln, sollte das kleinste Ziel sein, das wir uns stecken. Dann kommt die Pflege der Jugend. Die jungen Leute, wie ich sie z. B. in Ungarn kenne, sind sehr zugänglich und lernbegierig. Jeder Prediger sollte da ein Lehrer sein. Neben der Pflege des geistlichen Lebens können wir die geistigen Interessen wecken. Durch solches Lehren lernen wir selbst, wir erhalten Einblick in die Denkweise der Jugend, finden leicht diejenigen heraus, die sich als Mitarbeiter ausbilden lassen und erziehen intelligente Gemeindebeamte. — Weiter laßt mich noch an die Evangelisation erinnern. Es gibt noch soviel, soviel Land einzunehmen. Laßt uns predigen, wo immer sich eine Tür öffnet, auch wenn wir solche Stationen nicht regelmäßig bedienen können. Wir müssen jede Gelegenheit benützen, um neue Verbindungen anzuknüpfen. Die einzelne Gemeinde wird dadurch lebenskräftig, daß alle Glieder ohne Ausnahme begeistert an der Ausbreitung des Reiches Gottes mitarbeiten.

Neben dieser allgemeinen Aufgabe möchte ich noch einige spezielle Arbeiten nennen, die wir als Konferenz klar vor uns sehen sollten.

Da haben wir zunächst an die Erwerbung eines Eigentums in Budapest zu denken. Es ist wahr, daß man in mancher andern Großstadt länger ohne Eigentum sich behelfen mußte, aber es war sicher nicht zum Nutzen des Werkes. Wir sind an einem kritischen Punkte unsrer Geschichte angekommen, wo wir durch die Verhältnisse im Lande, sowie durch die Bedürfnisse des Werkes zum Handeln getrieben werden. In einem eigenen Hause wird es uns auch leichter werden, das Buchgeschäft besser zu pflegen, das in den verschiedenen Sprachen der Monarchie christliche Lite-

rotur verbreiten soll. Das Jungmännerheim, jetzt in seiner Entwicklung durch den beschränkten Raum gehemmt, kann sich dann ungehindert ausdehnen. Ferner hoffe ich, daß die Frauen-Missionsgesellschaft die Gründung einer Schule für Mädchen in Budapest ernstlich erwägen wird. Ich fand einige Freunde in Amerika, die sich für diesen Plan interessieren. Die Miets fürs erste Jahr, sowie die Einrichtung und 250 Doll. für andre Ausgaben sind mir versprochen worden, wenn die Gesellschaft die Arbeit in Angriff nimmt.

Sehr leid tut es mir, daß wir mit der ungarischen Arbeit in den letzten Jahren nicht besser voran gekommen sind. Es fehlen uns immer noch die rechten Mitarbeiter. Den Predigern, die aus Deutschland kommen, ist es bei der vielen Arbeit, die sie in deutscher Sprache zu tun haben, kaum möglich, die schwere ungarische Sprache zu erlernen. Und doch wäre dies so nötig. Manchmal wünsche ich, daß ich mehr Zeit hätte, die ungarischen Gemeinden zu besuchen. Brüder, laßt uns diesem Punkt viel Aufmerksamkeit widmen. Können wir selbst nicht ungarisch predigen, werden wir doch überall intelligente junge Männer finden, die uns als Dolmetscher dienen und die wir leicht für die Arbeit an ihren Stammesgenossen begeistern können.

Und haben wir die Ungarn erreicht und Männer gefunden, die in ihrer Sprache, angeregt von unsrer Predigt, die Botschaft vom Heil in Christo weiter tragen in jede ungarische Stadt hinein, so ist unsre Aufgabe noch lange nicht erfüllt. Haben nicht die Serben, die Rumänen, die Ruthenen, die Slovaken, die Polen, die Slowenen und die andern Nationalitäten unsrer Monarchie ebenfalls ein Recht an uns? Es wäre mein Wunsch, wenn wir recht bald wenigstens einen Mann für die Arbeit unter den Serben ausbilden lassen könnten! Im Königreiche Serbien anzufangen ist nicht möglich. Aber wir haben in unsrer Monarchie mehr Serben als in Serbien, und der schreckliche Krieg mit seinen unerquidlichen Enthüllungen war mir wie ein Signal Gottes, die protestantischen Kirchen an ihre Pflichten den Balkanvölkern gegenüber zu erinnern. Südosteuropa bildet, so zerrissen es ist, in einem gewissen Sinne doch eine Einheit. Das Problem der Evangelisierung dieser Völker ist bis jetzt noch nicht gründlich erwogen, die Arbeit noch nicht zielbewußt in Angriff genommen worden. Die Tür für dieses ganze große Gebiet — die Türkei mit eingeschlossen, ebenso Rumänien — ist Oesterreich-Ungarn. Dies Gebiet umfaßt etwa 100 Millionen Einwohner mit 12 bis 15 verschiedenen Nationalitäten, von denen die meisten in unsrer Monarchie vertreten sind. Der echte Protestantismus muß dahin kommen, daß er die Wichtigkeit der Evangelisierung dieser Millionen, die fast alle den katholischen Kirchen angehören, erkennt und als seine heilige Aufgabe in Angriff nimmt. Wir, liebe Brüder, stehen in dieser großen herrlichen Aufgabe drin! Keiner von uns kann je das Gefühl bekommen, er sei überflüssig oder er stehe an keinem wichtigen Posten. Möge unser großer König, der uns in diese Aufgabe gestellt hat, uns an dieser Konferenz ein besseres Verständnis seines Willens geben, möge er uns mit neuer Liebe zu dem Volke erfüllen, unter dem wir wirken, mit neuem Glauben an den baldigen Sieg seiner Sache, mit neuer Kraft vom oberen Heiligum!

F. H. Otto Melle.

Brüderliche Zuschriften an die Missions-Konferenz.

An die Oesterreich-Ungarn Missions-Konferenz.

Liebe Brüder!

Sehr gern wäre ich in diesen Tagen unter Euch! Doch — insonderheit aus Rücksichten auf die Gesundheit meiner Familie — habe ich mich veranlaßt gesehen, um meine Transferierung in die Norddeutsche Konferenz zu bitten, und der werthe Bischof hat mir daselbst eine schöne Arbeit angewiesen. Ich habe jedoch unser Werk in Oesterreich und Ungarn nicht vergessen, und mit angenehmen Empfindungen denke ich an die schönen fünf Jahre zurück, die ich mit Euch in freudiger jugendlicher Begeisterung in diesem Werke arbeiten durfte.

Ich werde mich auch in Zukunft lebhaft interessieren für Eure Probleme und mich herzlich mitfreuen über jeden Eurer Erfolge. Gott schenke Euch viel Weisheit, in der nicht so leichten Arbeit immer das Rechte zu treffen, und viel Glaubensmut und Kraft, trotz aller Schwierigkeiten voranzugehen und in dem — soweit meine Erfahrung mir gezeigt hat — so nötigen und aussichtsvollen Werke einen Sieg um den andern zu erringen. Gott segne Euch, segne unser Werk in Ungarn und Oesterreich und schenke Euch insonderheit eine reichgesegnete Zeit der Konferenz!

Mit brüderlichem Gruß Euer

A. Mehner.

Delmenhorst i. O., den 10. Sept. 1913.

An die Missions-Konferenz von Oesterreich-Ungarn.

Meine lieben und geschätzten Brüder!

Zu Eurer Sitzung in Ungarns stolzer Königsstadt wünsche ich Euch des Herrn Segen. Mit viel Interesse verfolgte ich den Gang des Werkes in der Doppelmonarchie, in welcher ich die schwersten und schönsten Jahre meines Pilgerlebens zubringen durfte. In Budapest habe ich als erster Methodistenprediger das Evangelium verkündigt und ich fand Frucht davon sogar in Amerika, wo in Chicago in unsrer vierten Gemeinde ein tüchtiger Bruder steht, der unter meiner ersten Predigt in Budapest den Herrn Jesus als seinen Heiland annehmen lernte. Unvergesslich sind mir einige Bibelstunden, die ich vor einer auserlesenen Gesellschaft in einem Privathause in Budapest halten durfte. In Budapest war es, wo ich zuerst von allerlei Seiten her gebeten wurde, die Arbeit in Ungarn anzufangen. Freilich wurden manche, die zuerst Freunde waren, unsre Widersacher, als mit dem Anfang der Arbeit Ernst gemacht wurde. Wenn ich an die Bacska denke, wird mir Gottes Vorsehung wunderbar, die uns dorthin geführt hat. Im Geiste durchwandre ich sie oft und meine Fürbitte begleitet die Brüder, die dort arbeiten. Und Wien, mein altes, liebes Wien — wie könnte ich das je vergessen, wo das Werk des Herrn aufblühte, während man es zu ersticken versuchte, wo die Versammlungen sich mehrten, während jede einzelne bei Strafe verboten war.

Welche Geschichten von Gottes Schutz und Hilfe, von Gottes Rat und Tat sind für mich verbunden mit dem Namen Wien!

Gott segne Eure Konferenz! Gott segne Eure Arbeit! Es müsse Friede sein in Euerm Mauerwerk und Glück, d. h. Fortschritt — in Euren Gemeinden!

Mit herzlichem Brudergruß Euerm und unserm lieben Bischof und allen Brüdern von Euerm Mitstreiter
R. Mollner.

Krasznahorvát 1913, Sept. 11.

An Herrn Prediger Martin Kunt, Budapest.

In Jesu geliebter Bruder!

Bitte, empfangen Sie zu Ihrer Missions-Konferenz meine Segenswünsche mit 1. Joh. 5, 17. 20 und überbringen Sie dieselben auch den Mitgliedern der Konferenz, die ich nach der Person und dem Fleische nicht kenne, aber mit denen ich mich in Jesu eins fühle.

Ihr Sie verehrender Freund und Bruder

Dr. Arthur R. Tompa.

Lieber Br. Melle.

Ich hatte mich darauf gefreut, Sie binnen wenigen Tagen in Budapest begrüßen zu können und die Gesellschaft unserer lieben Brüder, gelegentlich der Jahresversammlung zu genießen, wobei ich so gerne einen sehr kleinen Tribut zu den Arbeiten, welche in diesen Tagen in Budapest im Interesse der Gottesarbeit in unsern Ländern geschaffen werden, beigetragen hätte.

So leid es mir tut, muß ich auf dieses Vergnügen verzichten. Im letzten Augenblick wurde ich von einer Blasenentzündung, begleitet von etwas Fieber, befallen, wodurch ich unbedingt der Ruhe bedarf. Wenn irgend möglich, werde ich Freitag oder Samstag abfahren, aber ich fürchte, daß mir auch das nicht möglich sein wird. Jedenfalls werde ich Ihnen noch Näheres berichten.

Ich erlaube Sie freundlichst, meine Abwesenheit beim Bischof entschuldigen zu wollen und ihm meine ehrerbietigsten Grüße auszurichten.

Für alle Fälle schreibe ich Ihnen hier einen kurzen Bericht bei, den ich hätte verlesen wollen; anbei auch meine Konferenzpredigt, die ich vorbereitet hatte, und bitte Sie, dieselbe vorlesen zu lassen, wenn Sie es für zweckmäßig halten.

Der Herr segne unsere kleine Jahresversammlung, den Herrn Bischof, Sie und alle lieben Brüder und segne auch die Bestrebungen, welche wir zur Ausbreitung des Evangeliums in Oesterreich-Ungarn gemacht haben.

Hertzlich grüßend Ihr Bruder

Felice Dardi.

Adressen der Versammlungslokale.

Begirt.	Predigtstätte auf dem Begirt.	Prediger des Begirts.
Budapest	Budapest VII, Rottenbiller utca 35, I. " " Angyalöld, Petneházy utca 25.	M. Kunt.
Graz	Graz, Neutorgasse 35.	S. Bergmann.
Szenttamás Bács M.	Szenttamás, deutsche Gemeinde. ungarische Gemeinde. Kiskér. Sóvé. Cservenka. Ujszivác. Obecse. Csurog. Okér. Ujsóvé.	S. R. Mann. G. Sebele.
Triest	Triest, Kapelle: Piazza Goldoni, Scala dei Giganti. Legra del Bene: Via Raffineria 11. Muggia. Montalcone.	F. Dardi.
Ujverbász	Ujverbász, Rákóczi Ferencz ut 436. Szeghegy. Bácsfeketehegy (ungar.) Kucora. Kula. Palánka.	Joh. Jakob. M. Kuszli.
Uvidék	Uvidék, Jénőherceg utca 5. Tiszaisztvánfalva. Tiszakálmánfalva.	P. Niedinger.
Wien I	Wien VIII, Trautsohnngasse 8. Wien XVI, Siebhardtgasse 43.	F. Otto Melle, Wilsons Strauß und Arthur Hahn.
Wien II	Wien XIV, Rünftlergasse 14. Wien XIV, Goldschlaggr 125, III. 38. Wien III, Haidingerergasse 25, I. 24. Wien X, Buchengasse 30, I. 7.	

Adressen der Prediger.

Missions-Konferenz von Oesterreich-Ungarn.

Mann im Amt getreten:	Namen der Prediger:	Wie viel Jahre auf demselben Plage:	Wohnort:
1886...	Felice Dardi	4	Triest, Via Raffineria 11.
1900...	Đ. Đto Melle	3	Wien VIII, Straußengasse 8.
1903...	Vincent Bargmann	3	Graz, Neutorgasse 35.
1907...	Johannes Sáfó	2	Ujverbász, Ungarn, Rákóczi Ferencz ut 436
1908...	Martin Šunt	3	Budapest V, Garam utca 23. II.
1909...	Raul Niedinger	1	Ujvidék, Ungarn, Jendherecz utca 5.
1909...	Alfons Prarich	1	Wien VII, Kemyongasse 15.
1912...	Heinrich R. Mann	1	Szenttamás Bács m. Ungarn.

Gehilfen im Predigtamt

Arthur Šahn, Wien VII, Kemyongasse 15.
 M. Kuzsli, Kula, Ungarn.
 G. Sebete, Szenttamás Bács m.
 B. Weninger, Ujverbász, Ungarn.

Seminaristen im Prediger-Seminar zu Frankfurt a. M., Röderbergweg 88.

Gustav Malac.
 Ferdinand Drum.

Konferenz von Norddeutschland.

Mann im Amt getreten:	Namen der Prediger:	Wie viel Jahre auf demselben Plage:	Wohnort:
1861...	Franz Klüsner (im Ruhestd.)	—	Odenburg i. Gr., Kanalstr. 11.
"	Ernst Buchtsich "	"	Ludwigsburg, Wirttemberg.
1868...	August Brante	3	Schivelbein, Karlsru. 22.
1870...	Friedrich Eilers (im Ruhestd.)	—	Murich, Dftr., Georgstr. 72.
1871...	Heinrich Eberle "	"	Oberwehren b. Cassel.
1872...	Paul Brückhoff	1	Hamburg 22, Delenikstr. 34.
"	Ferd. Schmidt (im Ruhestd.)	—	Stuttgart, Paulusstr. 70. II.
1874...	Karl Schell	6	Hamburg 20, Martinistr. 41.
1875...	Hil. Lutz (im Ruhestd.)	—	Boisdam, Sedanstr. 1.
"	Ernst Schmidt (im Ruhestd.)	—	Bielefeld, Teuburgerstr. 28 b
1876...	R. Schaarshmidt (i. Ruhestd.)	—	Mühlentbed i. Pommern.
"	B. Gustav Junfer	19	Frankfurt a. M., Röderbergweg 88
"	Heinr. Burkhardt	14	Bremen, Nordstr. 78.
"	Nicoll Kohr	3	Hannover, Bröderstr. 5. I.
1880...	Engelbert Wunderlich	1	Dresden, Ofira-Allee 30.
1881...	Franz Jakob (im Ruhestd.)	—	Stensburg, Kochstr. 15. I.
1885...	F. W. Bernh. Haake	2	Kolberg, Schließenstr. 16
1886...	Wolff Schilbe	3	Odenburg i. Gr., Friedenskirche.
"	August Benbigen	5	Weimar, Bismarckstr. 23.
"	Edmund C. Anner	3	Berlin SW. Junterstr. 5/6.
1887...	M. Georg Kramer	3	Böhmek i. Lbir., Neue-Str. 2.
1888...	August Dülmer	1	Glogau, Ralstr. 2.
"	Stephan von Dohr	3	Bremen, Georgstr. 59. I.
1890...	Hermann Böttger	1	Zwickau, Richardstr. 3.
"	Robert Neupert	1	Berlin-Schöneberg.
"	Heinrich Bartemeyer	2	Bösklin, Hubligstr. 24
1891...	Hermann Schmeißer	1	Stettin, Deutscher-Str. 48.
"	Käfer Rüdner	1	Leipzig, Kochstraße 35 I.
"	Ernst Schütte	3	Starogard, Radestr. 31.
"	Heinrich Willinghöfer	5	Starobrück, Lotterstr. 99
1892...	Hermann G. W. Meyer	1	Zwickau, Glauchauerstraße 66.
1893...	Nicoll Bargmann	4	Bielefeld, Heumannstr. 24.
1894...	Bernhard Rey	1	Dresden A., Bernmoterstr. 10. II
"	Friedrich Kehler	3	Neu-Ruppin, Sudowigstr. 51.
"	Richard Hamdohr	6	Berlin N. 28, Nigenestr. 5. II.
1895...	Heinrich Hauke	1	Berlin-Siegls, Paulsenstr. 5.
"	Johannes Hilpert	3	Bera, Schillerstr. 3.
"	Bernhard Schröder	3	Bremen, Nordstr. 78. III.
"	P. Paul Wenzel	8	Kabafada, Neu-Pomm., Bismarck-Platzp.
"	Wilh. Mathies	1	Cassel, Schillerstr. 21.
1896...	J. Friedr. v. Minden	1	Magdeburg, Kaiser-Friedrichstraße 29 II.
"	Johannes Schüßle	3	Liegnitz, Volkstr. 12. II.
"	Wolff Brand	5	Neuchoo, Post Regenermeeren.
"	Arthur Voigt	4	Murich, Dftr., Ziegelstr. 36.
"	Bernh. Bartemeyer	5	Greiz i. B., Gutenbergstr. 3.
"	Heinrich Schüßle	1	Königsberg i. Pr.-Pomm., Schifferdeckerstr. 9.
1897...	Paul M. Dieke	1	Berlin-Schöneberg, Afazienstr. 27.
"	Friedrich Kolb	1	Aue i. Erzgeb.
"	Sürgen Nagmusfen	1	Werdau, Albertstr. 9.
"	Reinhold Prütich (i. Ruhestd.)	3	Chemnitz i. S., Rößbergstr. 30.
"		—	Sohr-Neudorf bei Görlitz.

Wann ins Amt getreten:	Namen der Prediger:	Wie viel Jahre auf demselben Plage:	Wohnort:
1898...	Johannes Eden.....	3	Edewecht i. Oldenburg.
1899...	E. Hermann Zeuner.....	5	Hamburg 30, Abendrothweg 43.
1900...	Wilhelm Meyer.....	5	Bremerhaven, Siegesplatz.
"	Johann Bitter.....	2	Reichenbach i. Bytl., Johannesstr. 11.
1902...	Max Stemmler.....	1	Blauen i. B., Weststr. 1.
"	Jakobus Coops.....	1	Rüftringen II., Güterstr. 25.
"	Friedrich Spiegel.....	5	Schwarzenberg i. Erzgeb.
"	Karl Kuhn.....	6	Polen, Blücherstr. 25, I.
1903...	Hermann Enge.....	3	Wilkau i. Sachs.
"	Albert Reinsberg.....	1	Hamburg 5, Kirchenweg 15, I.
"	Johannes Werler.....	1	Falkenstein i. Vogtl., Zionskirche.
"	Heinrich Holzschuber.....	3	Elbing, Große Bahlerstraße 14 II.
1904...	Richard Güther.....	4	Berlin NW. 21, Wickeffstr. 18/19, II.
"	Ludwig Nadebach.....	1	Kiel, Annenstr. 33.
"	Friedrich Bröske.....	4	Delsnitz i. Vogtl., Friedrichstr. 23.
1905...	Ernst Voigt.....	3	Danzig, Näthlergasse 1.
"	L. Alfred Mehaer.....	1	Delmenhorst i. Oldenbg.
"	Georg Durdis.....	1	Schneeberg i. Sachs.
1906...	Reinhold Hagenloh.....	6	Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 72.
"	Paul Wolf.....	3	Triebes, Neuß j. L.
1907...	Ernst Selle.....	1	Gollnow i. Pomm.
"	W. Hugo Georgi.....	1	Schönheide i. Erzgeb.
"	Johannes Rohr.....	5	Annaberg i. Erzgeb., Bahnhofstr. 11.
"	Albert J. Ehrlich.....	1	Berlin O., Tilitzerstr. 14/15.
"	Konstantin Kasantfis.....	1	Schleiz, Neuß j. L.
"	Arthur Bontowski.....	4	Königsberg i. Pr., Kollegienstr. 3.
"	Otto Schneider.....	1	Cottbus, Luitenstr. 41.
"	Hermann Welle.....	2	Neudorf i. Erzgeb.
1908...	Albert E. Swords.....	3	Kodewitz i. S., Bergstr. 182, D.
"	Robert Schuldt.....	1	Eisenach i. Thür., Sophienstr. 91.
1909...	Paul Fischer.....	4	Stolpmünde, Friedrichstr. 3 a.
"	Max Röhold.....	5	Breslau, Margarethenstr. 7, III.
"	Gotlieb Jetter.....	1	Graudenz, Gartenstraße 21.
1910...	Friedrich Klein.....	3	Lauter i. Sachs.
"	K. Friedr. Belfner.....	1	Burthardsdorf bei Chemnitz
"	Ernst D. Bräunlich.....	1	Leer, Döhr., Wilhelmstr.
1911...	P. Alfred Günther.....	1	Tilsit, Schenkendorfsplatz 7, II.
1912...	W. Clemens Gläser.....	1	Halle a. S., Mazdeburgerstr. 27.
"	Paul Kittelmann.....	2	Zschopau i. Sachs.
"	Albert Schmalfuß.....	2	Neerstedt i. Oldenbg.
"	Fritz Dürr.....	2	Flensburg, Schloßstr. 31.
1913...	Franz Zuther.....	1	Königsberg i. Pr., Hippelstr. 3, III.
"	Max Adolf Weigel.....	1	Göttingen, Groner Chaussee 24 I.
"	Wilh. Max Redwig.....	1	Oberplanitz i. Sachs., Weststr. 9.

Zöglinge in der Martins-Missionsanstalt in Frankfurt a. M.

	Wieviel Jahre im Predigerseminar	
Max Arnold.....	4	Frankfurt a. M., Röderbergweg 88.
Richard Puhle.....	4	" " "
Alfred Hammer.....	3	" " "
M. Schneider.....	3	" " "
E. Graupner.....	3	" " "
Bruno Schubert.....	3	" " "
A. Inhoff.....	2	" " "
W. Wichmann.....	2	" " "

M. Leonhardt.....	2	Frankfurt a. M., Röderbergweg 88.
Bernhard Vogelsang.....	1	" " "
Willy Peters.....	1	" " "
Paul Bamberg.....	1	" " "

Gehilfen im Predigtamt.

August Schmidt, Gößnitz, S. A., Böschenberg.

Konferenz von Süddeutschland.

Wann ins Amt getreten:	Namen der Prediger:	Wie viel Jahre auf demselben Plage:	Wohnort:
1861...	A. Gerhard Bruns (emer.)	—	Oldenburg i. Gr., Kanalstr. 11.
1863...	Christian Raith (emer.)	—	Karlsruhe i. B., Bismarkstr. 45.
1866...	Johannes Spille (emer.)	—	Eindelfingen, Württemberg.
1867...	Heinrich Mann.....	9	Frankfurt a. M., Kollnstr. 45.
"	Christian König (emer.)	—	Schorndorf, Württemberg.
1870...	Wilhelm Steinbrenner.....	—	Düsseldorf.
1872...	Adolf Scharpff.....	1	Schorndorf, Wittbg., Rosenstraße 45.
1873...	Ludwig Läßle.....	4	Würzburg, Schönleinstr. 5.
1874...	Karl Burthardt sen. (emer.)	—	Altensteig, Württemberg.
"	Hermann Schilpp (emer.)	—	Freudenstadt, Württemberg.
"	Gottfried Weller.....	5	Augsburg D., Ludwigsstr. 188.
"	Jakob Urech.....	5	Nürnberg, Maxtorgraben 1.
1875...	Christian Schwarz (emer.)	—	Heilbronn a. N., Pfühlbrunnstr. 8 II.
"	Jakob Härtle.....	6	Eutingen. Baden, Schöllbrunnstr. 59.
"	J. Jakob Sommer.....	1	Cannstatt, Karlstr. 15.
1876...	Jakob Kaufmann.....	2	Marburg, Wörthstr. 15.
"	Johannes Rüd.....	3	Ansbach, Bayern.
1877...	Johannes Walz.....	4	Heidelberg, Landhausstr. 17.
"	Friedrich Rüdich.....	1	Speyer, Haendornstr. 1.
"	Gustav Adolph Schneider..	7	Nürnberg, Sulzbacherstr. 79.
1878...	Christian Söll (emer.)	—	Heilbronn a. N., Pfühlstr. 9.
1880...	Konrad Walz.....	1	Lahr in Baden.
1881...	Wilhelm Kleinknecht (emer.)	—	Kothenbergen bei Gelnhausen.
"	Emil Rohner.....	1	Bayreuth, Karlstr. 10 ^{1/2} .
"	Eduard Baumann (emer.)	—	Zürich IV, Hohlstr. 357.
"	Christian Wiesenauer.....	2	Echterdingen, Württemberg.
1882...	Friedrich Brändle.....	1	Bietigheim a. C., Württemberg.
1883...	Wilhelm L. Völkner.....	2	Wiesbaden, Dogheimerstr. 51.
1884...	H. Robert Möller.....	6	Stuttgart, Sofienstr. 21 C.
1885...	Gustav Röhold.....	5	Wiesloch, Baden.
"	August Wiesenauer.....	4	Mannheim, Augartenstr. 26.
1886...	Heinrich Kiefer.....	5	Heilbronn a. N., Friedenstr. 85.
"	Wilhelm Schütz.....	1	Karlsruhe i. B., Karlstr. 49 b.
1887...	Richard Wobith.....	5	Stuttgart, Bismarkstr. 92.
"	Dr. Emil Vöring.....	5	Frankfurt a. M., Wittelsbacher Allee 2.
1888...	J. P. Grünwald.....	16	Bremen, Nordstr. 78 a.
1889...	August Kunz.....	1	Kaiserslautern, Logenstr. 25.
"	August Gommel.....	3	Weinsberg, Württemberg.
"	J. Anton Verber.....	4	Hall, Württemberg.
"	Georg Rüd.....	7	Birmatens, Alleestr. 23.
1890...	Wilhelm Ruder.....	2	Frankfurt a. M., Hedderichstr. 104, III.
1891...	Ludwig Mann.....	4	Marbach a. N., Württemberg.
"	Jakob Diener.....	2	Böckingen, Württemberg.

Wann ins Amt getreten:	Namen der Prediger:	Wie viel Jahre auf demselben Plage:	Wohnort:
1898...	Johannes Eden	3	Edewecht i. Oldenburg.
1899...	E. Hermann Zeuner	5	Hamburg 30, Abendrothweg 43.
1900...	Wilhelm Meyer	5	Bremerhaven, Siegesplatz.
"	Johann Bitter	2	Reichenbach i. Vogtl., Johannesstr. 11.
1902...	Mag Stemmler	1	Blauen i. V., Weststr. 1.
"	Jakobus Coops	1	Rüftringen II, Göderstr. 25.
"	Friedrich Spiegel	5	Schwarzenberg i. Erzgeb.
"	Karl Ruhn	6	Polen, Blücherstr. 25, I.
1903...	Hermann Enge	3	Wiltau i. Sachl.
"	Albert Reinsberg	1	Hamburg 5, Kirchenweg 15, I.
"	Johannes Werler	1	Falkenstein i. Vogtl., Zionskirche.
"	Heinrich Holzschuber	3	Elbing, Große Zahlerstraße 14 II.
1904...	Richard Guther	4	Berlin NW. 21, Wickeffstr. 18/19, I.
"	Ludwig Kadebach	1	Kiel, Annenstr. 33.
"	Friedrich Bröske	4	Delsnitz i. Vogtl., Friedrichstr. 23.
1905...	Ernst Voigt	3	Danzig, Näthlerasse 1.
"	L. Alfred Mehaer	1	Delmenhorst i. Oldenbg.
"	Georg Durdis	1	Schneeberg i. Sachl.
1906...	Reinhold Hagenloh	6	Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 72.
"	Baul Wolf	3	Triebes, Neuß i. L.
1907...	Ernst Selle	1	Gollnow i. Pomm.
"	W. Hugo Georgi	1	Schöneheide i. Erzgeb.
"	Johannes Rohr	5	Annaberg i. Erzgeb., Bahnhofstr. 11.
"	Albert J. Ohlrich	1	Berlin O., Tilsiterstr. 14/15.
"	Konstantin Rasantfis	1	Schleiz, Neuß i. L.
"	Arthur Bontowski	4	Königsberg i. Pr., Kollegienstr. 3.
"	Otto Schneider	1	Cottbus, Luisenstr. 41.
"	Hermann Melle	2	Neudorf i. Erzgeb.
1908...	Albert E. Swords	3	Kodewitz i. S., Bergstr. 182, D.
"	Robert Schuldt	1	Eisenach i. Thür., Sophienstr. 91.
1909...	Baul Fischer	4	Stolpmünde, Friedrichstr. 3 a.
"	Mag Pähold	5	Breslau, Margarethenstr. 7, III.
"	Gottlieb Jetter	1	Graudenz, Gartenstraße 21.
1910...	Friedrich Klein	3	Lauter i. Sachl.
"	R. Friedr. Velfner	1	Burkhardtisdorf bei Chemnitz
"	Ernst D. Bräunlich	1	Leer, Ostfr., Wilhelmstr.
1911...	P. Alfred Günther	1	Tilsit, Schenfordorplatz 7, II.
1912...	W. Clemens Gläser	1	Halle a. S., Magdeburgerstr. 27.
"	Baul Rittelmann	2	Zschopau i. Sachl.
"	Albert Schmalfuß	2	Neerstedt i. Oldenbg.
"	Fritz Dürr	2	Hlensburg, Schloßstr. 31.
1913...	Franz Zuther	1	Königsberg i. Pr., Hippelstr. 3, III.
"	Mag Adolf Weigel	1	Göttingen, Groner Chaussee 24 I.
"	Wihl. Mag Redtwig	1	Oberplanitz i. Sachl., Weststr. 9.

Zöglinge in der Martins-Missionsanstalt in Frankfurt a. M.

Namen	Wieviel Jahre im Predigerseminar	Wohnort
Mag Arnold	4	Frankfurt a. M., Röderbergweg 88.
Richard Puhle	4	" " "
Alfred Hammer	3	" " "
M. Schneider	3	" " "
E. Graupner	3	" " "
Bruno Schubert	3	" " "
A. Imhoff	2	" " "
W. Wichmann	2	" " "

M. Leonhardt	2	Frankfurt a. M., Röderbergweg 88.
Bernhard Vogelsang	1	" " "
Willy Peters	1	" " "
Baul Bamberg	1	" " "

Gehilfen im Predigtamt.

August Schmidt, Gößnitz, S.-M., Bischenberg.

Konferenz von Süddeutschland.

Wann ins Amt getreten:	Namen der Prediger:	Wie viel Jahre auf demselben Plage:	Wohnort:
1861...	M. Gerhard Bruns (emer.)	—	Oldenburg i. Gr., Kanalstr. 11.
1863...	Christian Raith (emer.)	—	Karlruhe i. B., Bismarckstr. 45.
1866...	Johannes Spille (emer.)	—	Sindelfingen, Württemberg.
1867...	Heinrich Mann	9	Frankfurt a. M., Rotlintstr. 45.
"	Christian König (emer.)	—	Schorndorf, Württemberg.
1870...	Wilhelm Steinbrenner	—	Düsseldorf.
1872...	Adolf Scharpf	1	Schorndorf, Wittbg., Rosenstraße 45.
1873...	Ludwig Kappeler	4	Würzburg, Schönleinstr. 5.
1874...	Karl Burthard sen. (emer.)	—	Altensteig, Württemberg.
"	Hermann Schilpp (emer.)	—	Freudenstadt, Württemberg.
"	Gottfried Weller	5	Augsburg D, Ludwigsstr. 188.
"	Jakob Urech	5	Nürnberg, Maxtorgraben 1.
1875...	Christian Schwarz (emer.)	—	Heilbronn a. N., Pflüßbrunnenstr. 8 II.
"	Jakob Härle	6	Stillingen, Baden, Schöllbrunnstr. 59.
"	J. Jakob Sommer	1	Cannstatt, Karlstr. 15.
1876...	Jakob Kaufmann	2	Marburg, Wörthstr. 15.
"	Johannes Rück	3	Ansbach, Bayern.
1877...	Johannes Walz	4	Heidelberg, Landhausstr. 17.
"	Friedrich Köch	1	Speyer, Hagedornstr. 1.
"	Kustav Adolph Schneider	7	Nürnberg, Sulzbacherstr. 79.
1878...	Christian Söll (emer.)	—	Heilbronn a. N., Pflüßstr. 9.
1880...	Konrad Walz	1	Lahr in Baden.
1881...	Wilhelm Kleinknecht (emer.)	—	Rothenbergen bei Gelnhausen.
"	Emil Rohner	1	Bayreuth, Karlstr. 10 1/2.
"	Eduard Baumann (emer.)	—	Zürich IV, Hüblstr. 357.
"	Christian Wielenauer	2	Schierdingen, Württemberg.
1882...	Friedrich Brändle	1	Vietigheim a. G., Württemberg.
1883...	Wilhelm L. Völkner	2	Wiesbaden, Dogheimerstr. 51.
1884...	H. Robert Möller	6	Stuttgart, Sofienstr. 21 C.
1885...	Kustav Köhler	5	Wiesloch, Baden.
"	August Wielenauer	4	Wannheim, Augartenstr. 26.
1886...	Heinrich Krieger	5	Heilbronn a. N., Friedenstr. 85.
"	Wilhelm Schütz	1	Karlruhe i. B., Karlstr. 49 b.
1887...	Richard Bobith	5	Stuttgart, Bismarckstr. 92.
"	Dr. Emil Küring	5	Frankfurt a. M., Wittelsbacher Allee 2
1888...	J. B. Grünwald	16	Bremen, Nordstr. 78 a.
1889...	August Kunz	1	Kaiserslautern, Logenstr. 25.
"	August Gommel	3	Weinsberg, Württemberg.
"	J. Anton Berber	4	Hall, Württemberg.
"	Georg Rück	7	Birmahausen, Alleestr. 23.
1890...	Wilhelm Kuder	2	Frankfurt a. M., Heberichstr. 104, III.
1891...	Ludwig Mann	4	Marbach a. N., Württemberg.
"	Jakob Diener	2	Bödingen, Württemberg.

Wann ins Amt getreten:	Namen der Prediger:	Wie viel Jahre auf demselben Platze:	Wohnort:
1892...	Karl König	3	Frankfurt a. M., Ludwigsstr. 29.
"	Samuel Gebhardt	1	Esberfeld.
"	Christian Steinmez	4	Nagold, Württemberg.
"	Heinrich Zellmann	18	Sydney, Aust., "Wyrallah" Birrel Str. Bondi.
1893...	Heinrich Dorn	4	Baihingen a. Enz, Württemberg.
1894...	Karl Wendt	1	Siegen, Westf., Marienstr. 4.
"	Karl Ulrich	7	Pforzheim, Altstädter Kirchenweg 8
1895...	Paul Huber	1	Zweibrücken, Hilgardstr. 6.
"	G. Deutenmüller (emer.)	—	Winnenden, Württemberg.
"	Otto Mann	6	Calw, Württemberg.
1896...	Martin Sted	1	Murrhardt, Württemberg.
"	Wilhelm Frl	3	Ettlingen i. C., Kagenederstr. 7.
"	August Räder	7	London E. 223 Burdett Road, Limehouse.
1897...	Martin Reichert	5	Heimsheim, Württemberg.
"	Georg Vot	1	Winnenden, Württemberg.
"	Georg Keyroth	4	Frankfurt a. M., Merianplatz 13.
"	Karl Döbereiner	3	Cöln, Dasselstr. 58, III.
"	August Barnikel	1	Ulm a. D., Schillerstr. 28.
"	Karl Lanquer	3	Mandel bei Kreuznach.
"	Theophil Mann	4	Frankfurt a. M., Hermesweg 11.
1898...	Gottlieb Riefer	3	Saarbrücken, Johannisstr. 9.
1899...	Jacob Schmeißer	2	Weilstein, Württemberg.
"	Karl Jahnke	5	Nagold, Württemb., "Pilgerruhe".
"	Jacob Krügel	6	Weißach, Württemberg.
1900...	Albert Titus	6	Kolmar i. C., Golberystr. 7.
"	Ferdinand Neuhäuser	3	Neuenbürg, Württemberg.
1901...	Ernst Kibler	3	Herrenberg, Württemberg.
"	Theophil Gebhardt	2	Altensteig, Württemberg.
"	Theodor Ködiger	4	Dillenburg, Nassau, Oranienstraße 22.
"	Alexander Goebel	3	Friedrichsdorf im Taunus.
1902...	Heinrich Koch	4	Ebingen, Württemberg.
"	Philipp Steuerwald	6	Hofenheim, Baden.
"	Georg Fischer	2	Simmern, Hunsrück, Bahnhofstr. 422.
1903...	Jacob Schneider	1	Nürnberg, Kohlegasse 11.
"	Karl Gisele	2	Dehringen, Württemberg.
"	Julius Strähle	2	Heilbronn a. N., Karlsstr. 33.
1904...	Wilhelm Müller	6	Gagaemalae, Sawai, Deutsch-Samoa.
"	Christian Renz	5	Knittlingen bei Maulbronn, Württ.
"	Albert Grähle	2	Ludwigsburg, Markfallstr. 6.
"	Karl Kunde	3	Gelsenkirchen, Augustastr. 59.
1905...	Karl Schmidt	4	Leura, N. S. W. Australien.
"	W. Friedr. Luz	2	Neunkirchen, Bez. Trier, Irngartenstr. 1.
"	A. Albert Feuner	2	Klosterreichenbach, Württemberg.
"	Karl F. Burtzardt jun.	5	Prevorst, Post Oberstenfeld, Württemberg.
"	Wilhelm Haigis	4	München, Frauenhoferstr. 31, III.
"	Wilhelm Schray	3	Badnang, Württemberg, Kronenstr. 28.
1906...	Gottfried Schneck	6	Neuhütten, Württemberg.
"	Wilhelm Efert	4	Offenbach a. M., ab 31. Aug. Wilhelmstr. 15.
"	Andreas Uelzhöffer	4	Gelnhausen, Nassau, Frankfurterstr. 56.
"	Andreas Frey	1	Waiblingen, Württemberg, Missionshaus.
"	Paul Rüd.	1	Hof i. Bayern, Königstr. 15.
"	Otto Jetter	4	Bekdorf a. Sieg, Körnerstr. 26.
1907...	Hermann Hugoll	5	Bad Kreuznach, Viktoriastr. 18.
"	August Koch	2	Hagenau i. C., Kornmarkt 15.
"	Alexander Fritz	2	Düsseldorf, Biltor-Allee 239, I.
"	Ernst Lang	1	Dittmarsheim, Württemberg. [Mecklenburg]
1908...	Kurt Albert Wenzel	3	Bismarck-Archipel, Halls Namatanai, Neu-
"	Ernst Böttcher	2	Bismarck-Archipel, Omo, Neu-Mecklenburg.

Wann ins Amt getreten:	Namen der Prediger:	Wie viel Jahre auf demselben Platze:	Wohnort:
1909...	Adolph Stöcker	2	Belzheim, Württemberg.
"	Georg Weisiegel	3	Freudenstadt, Württemberg.
"	Emil Breuninger	1	Birmans (Pfalz), Amalienstr. 20.
1910...	Otto Neumann	2	Pforzheim, Altstädter Kirchenweg 8.
"	Karl Schnaitmann	3	Fürth i. Bayern, Ludwigsstr. 51, III.
1911...	Dr. Paulus Kaufmann	2	Marburg, Wörthstr. 15.
"	Bernhard Sommer	1	Calw, Württemberg.
"	Ernst Rajold	1	Rudersberg, Württemberg.
"	Gottlob Frey	1	Cottenweiler, D.-A. Badnang (Württ.).
"	Paulus Scharpf	1	Murrhardt, Württemberg.
1912...	Otto Breunig	2	Baihingen a. E., Württ., Ulrichstr. 4.
"	Christian Ph. Maile	2	Zuffenhausen, Württ., Brunnenstr. 35.
"	Richard Schopf	1	Nürnberg, Fabrikstr. 6, I.
1913...	Friedrich Semmler	1	Eßlingen a. N., Urbanstr. 4.
"	August Müller	1	Solingen, Neuestr. 43, I.
"	Johannes Herter	1	Kolmar i. C.
"	Ditto C. Schüppel	1	Kirchberg a. N., Württemberg.
"	Friedrich Gutekunst (emer.)	—	Heimsheim, Württemberg.
"	Friedrich Klemm (emer.)	—	Happenbach, D.-A. Heilbronn a. N.

Wieviel Jahre im Predigerseminar:

Max Breuninger	4	Frankfurt a. M., Röderbergweg 88.
Heinrich Luther	3	" " "
Friedrich J. Burg	3	" " "
Johann E. Harich	3	" " "
Jacob Elmer	3	" " "
Adam Würth	2	" " "
Ernst Dreher	2	" " "
Wilhelm Wedel	2	" " "
Wilhelm Hof	1	" " "

Konferenz von der Schweiz.

Wann ins Amt getreten:	Namen der Prediger:	Wohnort:
1861...	G. Obinja (superan.)	Uzwil, Kt. St. Gallen.
1868...	F. Deppeler (superan.)	Geneve, rue Bernard Dussand 6.
1869...	L. Peter (superan.)	Wännedorf, Bergstrasse, Kt. Zürich
1870...	H. Kienast	Frauenfeld, Aethania.
1874...	J. Hürle	St. Gallen, Wassergasse 21.
1877...	J. Julliter (superan.)	Zürich 2, Mutichellenstrasse 188.
1878...	H. Welti	Zürich 4, Stauffacherstrasse 54.
1879...	J. H. Wuhmann	Vasel, Klingentalstr. 54.
1880...	G. Bär	Niederuzwil, Kt. St. Gallen.
1882...	G. Huber	Bülach, Kt. Zürich.
"	J. Strähler	Wald, Kt. Zürich
1883...	G. Spörri	Lausanne, Chapelle du Valentin.
1884...	H. Brändle (superan.)	Raad, Töptal, Kt. Zürich.
"	H. A. Gut	Stäfa, Kt. Zürich
1886...	W. Eßlinger	Zürich 1, Zellweg 18.
"	Ed. Hug	Leufen, Kt. Appenzell.
1887...	A. Lerch	Solothurn, Bielsstr 26
1889...	E. Lienhard	Zürich 4, Babenerstr. 69.
"	A. Hunziker	Neuchâtel, rue de Beaux-Arts 11.
"	N. S. Richter	Bern, Laupenstr. 13.

Mannt ins Zimt getreten:	Namen der Prebiger:	Wohort:
1890...	N. Meiner	Wetzikon, Kt. Zürich.
"	Chr. Knoll	Zürich 3, Rotwandstrasse 35.
1891...	Ch. Siret	Horsau, Kt. Appenzell.
1892...	A. Opikier	Zürich, Kt. Zürich.
"	A. Steinhart	Zürich 1, auf der Mauer 17.
"	X. Rohrer	Uster, Kt. Zürich.
"	X. Wieringer	Winterthur, St. Georgenstr. 61.
1893...	Dr. Th. K. Rodemeyer	Chur, Kt. Graubünden.
1894...	E. H. Bauer	Biel, Wallstrasse 12.
"	A. Honegger	Affoltern a. A., Kt. Zürich
"	H. Bösch	Birsfelden, Gartenstrasse, Kt. Baselland.
1895...	Charles Niels	Zürich 6, Habsburgstrasse 17.
1896...	Dr. A. E. Grob	Wädenswil, Kt. Zürich.
1898...	A. Kägi	Bern, Bielweg 23
1899...	A. Wühler	Nestel, Kt. Baselland.
1900...	F. Pongert	Nestel, Kt. Zürich.
1901...	A. Haasli	Zofingen.
1902...	E. Zürcher	Swaffhauen, Friedensstrasse.
1903...	A. Ober	Zhalwil, Kt. Zürich.
"	N. Ritter	Geneve, rue Calvin 12.
1904...	A. Honegger	Luzern, Bähringerstrasse 7.
1905...	S. Spörri (supern.)	Lenzburg, Kt. Aargau.
1906...	Ch. Vüthi	Adliswil, Kt. Zürich.
1907...	E. Steffen	Luzernthal, Kt. Zürich.
1908...	H. Schliep	Sangnau, Kt. Bern.
"	H. Vüthi	Elfersfeld, Danbahn 15, Deutschland.
"	E. Pfändler	Sissach, Baselland
1909...	W. Keller	La Chaux-de-Fonds, rue du Progrès 36.
"	E. Zohler	Schiffikon, Kt. Thurgau.
1910...	K. Stehli	Rheineck, Kt. St. Gallen.
1911...	A. Gachsch	Marau, Herzogstrasse.
1912...	Joh. Wanner	Hergogenbuchsee, Kt. Bern.
"	D. Zohler	Lyb, Kt. Bern.
"	W. Jandinger	St. Simer, Kt. Bern.
1913...	Th. Spörri	Signau, Kt. Bern.
"	H. Hub	Stem a. Rhein.
"	H. Hub	Baden, Seminarstrasse 21.
"	H. Hub	Zürich 7, Mühlebachstrasse 15.
"	H. Hub	Winterthur, Kapelle Grenzstrasse 17
"	H. Hub	Rheineck.
"	H. Hub	Bern, Bielweg 23
"	H. Hub	Zürich 2, Seefstrasse 426.
"	H. Hub	La Tour s/ Vevey, Clos de l'Orient.
"	H. Hub	Grenchen.

Adressen der Gehilfen.

- H. Kämpf, Marau-Gösgen; Ed. Wild, Uster; S. Keller, St. Gallen; Döw. Vitel, Basel I.
- Zöglinge in der Predigerschule (Missionshaus) in Frankfurt a. M.
 - Chr. Jungen, Emil Lutz, Viktor Hasler, Eduard Wöllm, Gustav Hier, Jakob Kunz, Jean Leitch, Jakob Düring.